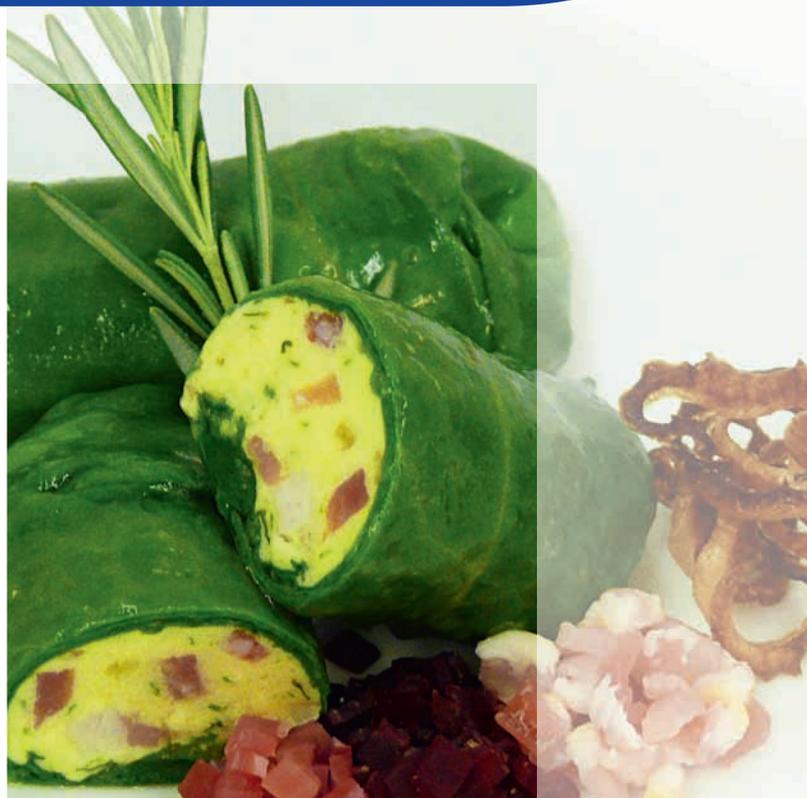


Bündner Gewerbeverband

Unione grigionese delle arti e mestieri
Unìun grischuna d'artisanadi e mastergrn

Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft



Jahresbericht 2010

graubünden Wirtschaftsstandort mit Lebensqualität.



Ein gemeinsames Ziel.

Flurina Caveng, Optikerin in Ilanz – mit der GKB zur Erfolgsgeschichte.

Vor vierzehn Jahren gründete Flurina Caveng ihr Optikergeschäft. Heute bietet Caveng Optik ihren Kunden an den beiden Standorten Ilanz und Flims kompetenten Service für Sehbrillen, Sportbrillen, Linsen und Feldstecher. Als führende Partnerin der Bündner KMU betreut die GKB rund zwei Drittel der im Kanton ansässigen Unternehmen – oft schon von der Gründung an. Welche Erfolgsgeschichte schreiben Sie? Gemeinsam schaffen wir die Grundlagen für eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft.

Gemeinsam wachsen. www.gkb.ch/kmu



**Graubündner
Kantonalbank**

Agieren in einem schwierigen Umfeld

Gute Auslastung!

Die gewerbliche Wirtschaft darf mit dem Geschäftsverlauf 2010 grösstenteils zufrieden sein. Das Berichtsjahr war geprägt von einer sehr guten Auslastung und zufriedenstellenden Arbeitsvorräten. Die Binnenwirtschaft hat der vergangenen Finanz- und Immobilienkrise getrotzt und ist mit einem hohen Mass an Kontinuität ihren Weg gegangen. Der Staat hat sich ebenfalls nicht aus der Ruhe bringen lassen und sich wie ein Fels in der Brandung präsentiert: Rekordhohe Investitionssummen, Steuererleichterungen und Rechnungsüberschüsse haben dazu beigetragen, dass der Kanton Graubünden als Stütze der Konjunktur wertvolle Dienste geleistet hat. Aber auch die Investitionsstimmung der Wirtschaft und von Privaten war freundlich und hat dem Gewerbe viele Aufträge beschert. Einziger Wermutstropfen: Leider ist das Preisniveau weiter erodiert, was die Margen vieler Betriebe wie Schnee an der Sonne schmelzen liess. Einerseits ist der Druck aus dem Ausland wegen den ungünstigen Wechselkursen nochmals angestiegen, andererseits ist trotz guter Auslastung eine gewisse Verunsicherung über den langfristigen Geschäftsgang spürbar. Die Prognosen zeichnen jedoch ein Bild, welches zuversichtlich stimmt. Daran sollten wir uns halten und mit Mut und voller Tatendrang nach vorne blicken!

Meilensteine erreicht!

Als Gewerbeverband haben wir im 2010 wichtige Meilensteine erreicht: Im November konnten wir mit der Berufsausstellung «FIUTSCHER» einen überwältigenden Erfolg feiern. Die Besucherzahlen überstiegen unsere Prognosen deutlich und die Rückmeldungen waren sehr positiv. Dies hat uns bestärkt, die Berufsausstellung künftig in einem Rhythmus von zwei Jahren durchzuführen! Weiter konnte auch das Projekt Verbandsversicherungslösung umgesetzt werden. «Statt einsam sorgen, gemeinsam vorsorgen», unter diesem Slogan haben wir ein Paket geschnürt, welches einen Zusatznutzen aus der Verbandsmitgliedschaft bringen kann. Ein Vergleich lohnt sich allemal! Und wir waren uns auch nicht zu schade, ein ganz heisses Eisen anzupacken: Mit der Gebietsreform-Initiative haben wir unseren seit Jahren eingeschlagenen Weg fortgeführt und den Kampf um rasche Reformen verstärkt. Mit der Initiative wird ein Volksentscheid über Ziele und Tempo der Gemeindegemeinschaften möglich. Damit ganz Graubünden mitreden kann! Trotz Bewältigung der «grossen Brocken» schliesst die Jahresrechnung auch im 2010 erfolgreich, die Bilanz darf als kerngesund bezeichnet werden! Der Schulterschluss der Dachorganisationen im «Haus der Wirtschaft» darf als Erfolgs-

modell bezeichnet werden: Die Zusammenarbeit zwischen Handelskammer, Hotellerie und Gewerbeverband verläuft kreativ, mit sehr kurzen Wegen und mit hohem Output. Den Partnerorganisationen gebührt unser Dank für die sehr gute Kooperation! Wir werden unsere Kraft auch in Zukunft für die Weiterentwicklung unseres wunderschönen Kantons einsetzen. Es freut mich, mit Ihrer Unterstützung diesen Weg gehen zu dürfen. Packen wir es zusammen an!

Ihr
Urs Schädler, Präsident BGV



Titelbild:
Die Vielseitigkeit des BGV
in vier ausgewählten
Sequenzen.



Impressum

Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden.
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbandes als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens.

Beilage zur Ausgabe 2/2011

2/2011, 32. Jahrgang, Auflage 6700.
Verantwortlicher Redaktor:
Jürg Michel, Direktor (Mi.)
Redaktion: Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse
Bündner Gewerbeverband
Unione grigionese delle arti e mestieri
Uniu grischuna d'artisanadi e mastergn
Haus der Wirtschaft, Hinterm Bach 40,
Postfach, 7002 Chur
Telefon 081 257 03 23
Fax 081 257 03 24
E-Mail: info@kgv-gr.ch,
Internet: www.kgv-gr.ch



I. Das Wirtschaftsjahr 2010

1. Die Schweizer Wirtschaft und die Entwicklung in Graubünden

Die Schweizer Wirtschaft, allen voran die Exportwirtschaft, hatte sich mit dem starken Franken auseinanderzusetzen. Auf das Wirtschaftswachstum hat sich die schwierige Währungssituation aber nicht ausgewirkt: Das Schweizer Bruttoinlandprodukt (BIP) stieg 2010 um 2,6%. Die Auguren rechneten im Vorjahr noch mit rund 1,5%. Die Exportwirtschaft, die im Krisenjahr 2009 markante Umsatzeinbrüche verzeichnet hatte, war dabei mit einem Plus von über 10% einer der Wachstumstreiber. Wie sich die Frankenstärke tatsächlich auf die Exportwirtschaft auswirken wird, ist nach wie vor offen. Einig sind sich die Konjunkturforscher, dass sie auf alle Fälle zu einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums führen wird.

Das solide Wirtschaftswachstum gründet auf jenen Komponenten, welche die Schweiz bereits durch die Krise 2009 hindurchgetragen haben. Dies ist namentlich der private Konsum, der als Stütze der Konjunktur

selbst im Krisenjahr 2009 um 1% wuchs und im 2010 sogar um 1,7% stieg. Auf hohem Niveau bewegte sich auch die Bauwirtschaft: Nach einem Plus von 3% im 2009 betrug die Baukonjunktur letztes Jahr sogar 3,3%. Gesamtwirtschaftlich hat die Schweiz die Krise hinter sich gelassen – das BIP lag 2010 wieder über jenem von 2008. Die solide Wirtschaftsentwicklung wird dank der starken Binnenwirtschaft auch weiter anhalten. So gibt es gegenwärtig keine Anzeichen dafür, dass der boomende Bausektor und der konstant steigende Privatkonsum in nächster Zeit nachgeben werden. Mit einem BIP-Wachstum von 2,6% steht die Schweiz auch deutlich besser da als die meisten anderen europäischen Staaten. Nachdem die Schweizer Wirtschaft bereits relativ glimpflich durch die Finanz- und Wirtschaftskrise hindurchgekommen war, weist sie nun auch wieder höhere Wachstumszahlen auf. In der Europäischen Union stieg das BIP weniger hoch als in der Schweiz. Geschlagen wird sie allerdings von der europäischen Konjunkturlokomotive Deutschland. Das nördliche Nachbarland weist für das ganze Jahr 2010 ein BIP-Plus von 3,6% aus. Als wichtigster

Exportmarkt der Schweiz (Industrie und Tourismus) ist eine florierende deutsche Wirtschaft aber auch einer der Faktoren, der nicht unwesentlich zum Wachstum der Schweizer Wirtschaft beiträgt.

Die Lage entwickelte sich auch auf dem Arbeitsmarkt viel besser als erwartet. Auf dem Höhepunkt der Krise im Jahre 2009 ging das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) von einer Zunahme der Arbeitslosenquote auf 5,2% aus. Durchschnittlich belief sie sich aber lediglich auf 3,9%, was zwar immer noch eine Zunahme von 0,2% gegenüber dem Jahr 2009 entspricht. Gemäss den Erhebungen des SECO waren Ende Dezember 2010 insgesamt 148 636 Arbeitslose registriert. Gegenüber dem Stand vom Dezember 2009 nahm die Anzahl Arbeitsloser somit um 24 104 Personen ab. Erfreulich sind auch die stagnierenden Zahlen der Jugendarbeitslosigkeit. Die Zahl nahm nur leicht um 381 auf insgesamt 22 327 Menschen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren zu. Die Jugendarbeitslosenquote verharrte somit auf 4%. Vor einem Jahr waren noch rund ein Viertel mehr Jugendliche arbeitslos. Die Teuerung verharrte im Jahresdurchschnitt unter 1% und dürfte auch 2011 nur unwesentlich ansteigen. Die tiefe Teuerungsrate ist eine verzögerte Auswirkung der Rezession im vergangenen Jahr. Viele Unternehmen konnten aufgrund der schwachen Nachfrage ihre Preise nicht erhöhen, und gleichzeitig stiegen die Löhne angesichts der hohen Arbeitslosigkeit nur minimal.

Deutlich besser als erwartet behauptete sich auch die Wirtschaft in Graubünden, was nicht zuletzt die Arbeitslosenzahlen zeigen. Im Januar verzeichnete der Kanton Graubünden 1945 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,9% entspricht (Vorjahr 2,0%, 2009: 2,1%). Nachdem 2009 die Bündner Ausfuhren überdurchschnittlich stark eingebrochen waren, machte sich im Berichtsjahr eine beeindruckende Erholung bemerkbar; am deutlichsten in der chemischen Industrie. Auch die Sektoren Maschinenbau und Elektrotechnik konnten einen Grossteil der Umsatzverluste des Vorjahres wieder wettmachen. Auch für 2011 überwiegt trotz des

Die Bauwirtschaft bewegt sich nach wie vor auf hohem Niveau.



gegenwärtig ungünstigen Wechselkurses die Zuversicht, die in einer guten Positionierung im internationalen Wettbewerb begründet ist. Nach der Flaute im Vorjahr konnten die meisten Firmen die Kurzarbeit wieder aufheben oder sogar neue Arbeitsplätze schaffen. Der Export trug damit am stärksten zur Erholung des Bündner Arbeitsmarktes bei.

Im Tourismusjahr 2009/2010 verbuchten die Bündner Hotels rund 5,8 Millionen Übernachtungen. Dies entspricht einer Abnahme von 0,7% gegenüber dem Vorjahr. Im langjährigen Vergleich liegt das Ergebnis immer noch leicht über dem Mittelwert von 5,7 Millionen Übernachtungen. Gesamtschweizerisch nahmen die Hotelübernachtungen trotz Frankenstärke um 1,7% zu. Der Vergleich zu anderen alpinen Mitbewerbern zeigt, dass das Wallis mit 2,1% einen deutlich höheren Einbruch als Graubünden erlitten hat. Das Berner Oberland entwickelte sich mit einem Plus von 0,5% etwas besser, wobei der Unterschied auf den höheren Anteil asiatischer Gäste zurückzuführen ist. In Graubünden sind etwa 50% der Gäste Schweizer. Die andere Hälfte kommt mehrheitlich aus dem Euroraum.

Im Vergleich zum schweizerischen Wachstum von 2,8% entwickelte sich der Bündner Handel mit rund 1,0% deutlich weniger dynamisch. Besonders unter Druck stand dabei das Autogewerbe. Die Bündner Garagisten leiden zusehends unter sinkenden Margen im Autohandel. Dafür hat die rasche Erholung der Konjunktur bei der Bündner Bauwirtschaft zu einem besseren Auftragsvolumen geführt als noch zu Beginn des Jahres erwartet. Die Branche profitierte dabei vor allem von einer anhaltend starken Nachfrage des privaten Wohnungsbaus. Aber auch die



Auch in schwierigen Konjunktur-Zeiten den Überblick nicht verlieren.

im Vorjahr eingeleiteten Impulse der öffentlichen Hand zeigten ihre Wirkung.

Zusammenfassend: Auch Graubünden profitierte von der sich erholenden Weltwirtschaft, vor allem die Bündner Exportwirtschaft. Damit hat sich auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt wieder etwas verbessert. Die Erholung ist jedoch im Vergleich zu anderen Regionen der Schweiz weniger stark ausgefallen, was insbesondere mit der Entwicklung im Tourismus zu begründen ist.

2. Aussichten für 2011

Unterstützt durch positive Impulse der Weltkonjunktur hat die Schweizer Wirtschaft ihr lebhaftes Wachstum trotz des starken Frankens bislang ungebremst fortsetzen können. Es ist davon auszugehen, dass die Exporte vor allem wegen der Frankenstärke zusehends gebremst werden und sich dadurch

die gesamtwirtschaftliche Entwicklung etwas abkühlen wird. Für 2011 prognostiziert die Expertengruppe des Bundes eine Zunahme des Bruttoinlandprodukts (BIP) der Schweiz um 2,1% und für 2012 ein leicht tieferes Wachstum (1,9%). Allerdings werden die weltwirtschaftlichen Konjunkturspektiven durch zahlreiche Risiken (u.a. Verschuldungsprobleme in vielen Ländern) belastet, die einem stabilen Aufschwung im Wege stehen, dürften. Dazu kommen als neuste Entwicklung die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Atomkatastrophe in Japan sowie die politische Instabilität in den nordafrikanischen und arabischen Staaten.

3. Sorgenbarometer

Trotz grosser Sorgen um die Arbeitslosigkeit ist das Vertrauen der Schweizer Stimmbürger in die Wirtschaft gesamthaft gestiegen und erreicht wieder die Werte vor der Krise. Zunehmend kritisch beurteilt werden hingegen die Probleme der sozialen und persönlichen Sicherheit. Ebenfalls deutlich gewachsen sind die Sorgen im Zusammenhang mit der Europäischen Union und der Integration von Ausländern. Deutliche Hauptsorge bleibt 2010 die Arbeitslosigkeit. 76% sehen sie als wichtigstes Problem. Obwohl sich die realen Arbeitslosenzahlen verringert haben, erreicht die Sorge um die Arbeitslosigkeit damit den höchsten Wert innerhalb der letzten zehn Jahre und nähert sich langsam dem Rekordwert von 89% im Jahr 1993. Überzubewerten ist dieses Ergebnis indessen nicht. Die dramatischen Ereignisse in Japan mit den Atomkraftwerken würden schon kurze Zeit nach Durchführung der Umfrage vermutlich ein ganz anderes Resultat zeigen.

Rangfolge von 1 bis 14 (in Prozent der Befragten)

	2009 Rang	2008 %	2009 %	2010 %
1. Arbeitslosigkeit	1.	53	66	76
2. AHV/Altersvorsorge	2.	40	36	45
3. Gesundheit/Krankenkasse	3.	39	36	41
4. Soziale Sicherheit	4.	20	31	37
5. Ausländerinnen und Ausländer	8.	24	23	31
6. Persönliche Sicherheit/Kriminalität	7.	27	25	28
7. Europäische Integration/Bilaterale	14.	17	12	23
8. Flüchtlings-/Asylwesen	10.	30	17	19
9. Neue Armut	9.	28	22	18
10. Umweltschutz	11.	20	17	18
11. Inflation/Teuerung	13.	32	14	15
12. Globalisierung	k. A.	k. A.	k. A.	14
13. Finanzkrise	5.	k. A.	29	13
14. Wirtschaftskrise	6.	17	27	12

(Quelle: Sorgenbarometer 2010/Credit Suisse)



II. Abstimmungen und Wahlen

1. Abstimmungen

1.1 Eidgenössische Abstimmungen

	Eidg. Resultate		Kant. Resultate	
	Ja	Nein	Ja	Nein
7. März Bundesbeschluss vom 25. September 2009 zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen. Parole BGV: Stimmfreigabe	1 708 488	504 167	35 149	14 620
Volksinitiative vom 26. Juli 2007 «Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere» (Tierschutzanwalt-Initiative) Parole BGV: Stimmfreigabe	671 731	1 605 141	16 133	35 864
Änderung vom 19. Dezember 2008 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) (Mindestumwandlungssatz) Parole BGV: Ja	617 209	1 646 369	17 745	33 517

13. Juni

Es gelangten keine Vorlagen zur Abstimmung.

26. September

Änderung vom 19. März 2010 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzschiädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG) Parole BGV: Ja	958 333	836 683	21 811	12 777
--	---------	---------	--------	--------

28. November

Bundesbeschluss über die Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer» (Ausschaffungsinitiative) vom 18. Juni 2010 Parole BGV: Keine	1 398 360	1 243 325	31 277	28 226
Bundesbeschluss über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung (Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer» [Ausschaffungsinitiative]) vom 10. Juni 2010 Parole BGV: Keine	1 189 186	1 407 743	25 864	32 382
Volksinitiative «Für faire Steuern. Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb» (Steuer-gerechtigkeits-Initiative) Parole BGV: Keine	1 072 668	1 510 945	21 832	36 035

1.2 Kantonale Abstimmungen

7. März

Gesetz über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Mantelgesetz über die Bündner NFA) Parole BGV: Ja			24 085	24 816
---	--	--	--------	--------

26. September

Keine kantonalen Vorlagen

28. November

Keine kantonalen Vorlagen



1.3 Wahlen in die Regierung

Kandidatinnen/Kandidaten	Gewählt	Stimmen
Schmid Martin	Ja	25 720
Janom Steiner Barbara	Ja	24 623
Trachsel Hansjörg	Ja	20 530
Cavigelli Mario	Ja	19 800
Jäger Martin	Ja	16 034
Absolutes Mehr		15 682
Cahannes Renggli Barla	Nein	14 376
Brand Heinz	Nein	13 070
Gasser Josias F.	Nein	8 530
Brosi Christian	Nein	7 748
Kappeler Jürg	Nein	4 195
Einzelne		

2. Kommentar

2.1 Eidgenössische Abstimmungen

Am 7. März stimmten die Schweizer Stimmberechtigten über eine Reduktion des Umwandlungssatzes in der beruflichen Vorsorge ab. Obwohl sich die bürgerliche Seite und die Wirtschaft geeint hinter die Vorlage stellten, wurde sie mit knapp 73% wuchtig verworfen. Das Nein zum tieferen BVG-Umwandlungssatz war eine der massivsten Niederlagen für Bundesrat und Parlament, hatten doch beide ein Ja empfohlen. Seit 1882 waren Behördenvorlagen lediglich zehn Mal mit über 72% Nein-Stimmen verworfen worden. Laut der veröffentlichten Vox-Analyse hat besonders das Argument, wonach der tiefere Zinssatz für die 2. Säule nicht gerechtfertigt und sozial ungerecht sei, Gegnerinnen und Gegner veranlasst, ein Nein einzulegen. Befürwortende Argumente – etwa, dass die Senkung wegen der steigenden Lebenserwartung nötig sei – fanden kein Gehör. Obwohl der tiefere Mindestumwandlungssatz vor allem von linker Seite heftig bekämpft wurde, stimmten auch bürgerlich Gesinnte Nein. Auch wenn das deutliche Resultat der Stimmberechtigten zur angestrebten Senkung des BVG-Umwandlungssatzes ohne Wenn und Aber zu respektieren ist, kann auch nach der Ablehnung der Umwandlungssatz-Senkung ein dringender Handlungsbedarf, die Altvorsorgezukunft tauglich auszugestalten, nicht bestritten werden. Der negative Abstimmungsausgang ändert nichts an der Tatsache, dass sowohl die staatliche als auch die berufliche Altersvorsorge finanziell abgesichert werden müssen. Dabei sind grundsätzlich drei Lösungsansätze möglich: Mehreinnahmen, Leistungskürzungen oder die Erhöhung des Rentenalters.

Nachdem sich die Stimmberechtigten am 16. Mai 2004 gegen Mehrwertsteuererhöhungen für die AHV und in der Abstimmung vom März 2010 gegen Leistungskürzungen ausgesprochen haben, setzt die Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft – der Schweizerische Gewerbeverband – auf die Karte Rentenaltererhöhung. Er fordert die Politik auf, vorausschauend zu handeln und rasch die notwendigen Schritte einzuleiten, um das Rentenalter schrittweise den veränderten demografischen Gegebenheiten anzupassen.

Mit Befriedigung durfte dagegen die Annahme der AVIG-Revision, welche am 26. September zur Abstimmung gelangte, zur Kenntnis genommen werden. Damit haben sich die Stimmberechtigten für eine strukturelle Stärkung der Arbeitslosenversicherung ausgesprochen. Der Bündner Gewerbeverband stand hinter der moderaten Beitragserhöhung und der stärkeren Fokussierung der Leistungen auf die Arbeitsmarktintegration. Damit kann den Arbeitnehmenden auch künftig ein guter Schutz gegen Beschäftigungsrisiken geboten werden. Das Abstimmungsergebnis war auch ein klares Votum gegen den Versuch der Gewerkschaften und der Linksparteien, die Arbeitslosenversicherung mit einer Deplafonierung der Beiträge vom Versicherungsprinzip zu entfernen und als Umverteilungsinstrument zu etablieren. Dank der vom Souverän gutgeheissenen Kombination von Beitragserhöhungen mit verstärkter Solidaritätskomponente und Leistungskorrekturen kann die Beitragserhöhung per 1. Januar 2011 gebremst werden. Das ist umso wichtiger, als die Wirtschaft zum gleichen Zeitpunkt mit der Anhebung der Mehrwertsteuer und einem Anstieg der EO-Bei-

träge zusätzlich belastet wurde. Der BGV ist überzeugt, dass die gutgeheissene Revision zu einer nachhaltigen Stärkung der Arbeitslosenversicherung führt. Die Arbeitnehmenden werden künftig wieder auf eine solide finanzierte Versicherung zählen können, die sie mit arbeitsmarktlichen Massnahmen und hohen Lohnersatzleistungen gut gegen die Beschäftigungsrisiken schützt.

Die Steuergerechtigkeits-Initiative der SP wollte für hohe Einkommen und Vermögen für die ganze Schweiz Mindeststeuersätze einführen. Bei einer Stimmbeteiligung von 52,3% stimmten 22 Kantone und mehr als 1,5 Millionen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gegen die Initiative, die am 28. November zur Abstimmung gelangte. Sie wurde damit von Volk und Ständen klar verworfen, konnten doch nur rund eine Million Stimmberechtigte und vier Kantone für das Anliegen gewonnen werden. Kantone und Gemeinden waren offiziell gegen die Initiative. Insbesondere die kantonalen Finanzdirektoren haben sich gegen die «Frontal-Attacke» auf die Souveränität gewehrt und argumentierten, sie unterhöhle die Nähe zwischen Behörden und Bevölkerung und untergrabe die Attraktivität des schweizerischen Steuersystems. Die Präsidentenkonferenz und der Kantonalvorstand des Bündner

Unsere Pensionskasse muss gedeckt sein.



Höhere Lohnabzüge stoppen

26. Sept.
Sichere Arbeitslosenversicherung **Ja**

www.sichere-avv.ch

Bündner Komitee «Ja zur sicheren AVV», 7425 Maslen





Viel beachtetes Abschlusspodium von Wirtschaft und Gewerkschaften nach einem langen Wahlkampf.

Gewerbeverbandes haben sich nach einer Information und einer Diskussion mit Regierungsrat Martin Schmid einstimmig gegen die Steuergerechtigkeits-Initiative gewandt. Glaubwürdig konnte Regierungsrat Martin Schmid darlegen, dass wegen der Initiative sämtliche bisherigen Bestrebungen, die Steuern tief zu halten, mit einem Schlag vernichtet würden. Seine Analyse zeigte, dass der Mittelstand und die KMU-Wirtschaft massiv zur Kasse gebeten worden wären. Zudem hätte die Initiative Arbeitsplätze gefährdet. Wohlhabende Steuerzahler hätten Graubünden den Rücken gekehrt, Unternehmen hätten unnötig Substanz verloren. Sie liefern mit Gewinn-, Kapital-, Einkommens- und Vermögenssteuer bereits heute mehrfach Steuern ab. Würden sie noch stärker zur Kasse gebeten, fehlten ihnen die finanziellen Mittel für Innovationen.

2.2 Kantonale Abstimmungen

Die empfindlichste politische Niederlage für den BGV im Berichtsjahr war die Verwerfung der Bündner NFA (Gesetz über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden). Mit diesem Jahrhundertwerk hätte der Kanton Graubünden gleichzeitig solidarischer und wettbewerbsfähiger werden sollen. Finanzschwächere Gemeinden und Gemeinden mit besonderen Leistungen wären vom Kanton stärker unterstützt worden. Doch diese Argumente vermochten nicht zu überzeugen. Zwar wurde eingesehen, dass der heutige Finanzausgleich falsche Anreize setzt und sparsame Gemeinden bestraft. Die Vorlage hätte dazu führen sollen, dass die öffentlichen Mittel dort eingesetzt werden, wo sie gebraucht werden. Der haushälterische Einsatz mit öffentlichen Mitteln wäre belohnt worden. Auch wenn diese ehrenhaften Grundsätze kaum bestritten wurden, befürchteten die Gegner, dass beispielsweise die Volksschulen durch die Bündner NFA geschwächt würden. Die Dis-

kussion ging so weit, dass befürchtet wurde, der Kanton ziehe sich aus der Volksschule zurück oder sie würde in Zukunft weniger zweckgebundene Gelder erhalten. Obwohl viele Argumente entkräftet werden konnten, vermochten die Befürworter eine knappe Mehrheit der Stimmbürger nicht zu überzeugen. Kurz nach der Abstimmung hat die Regierung des Kantons Graubünden mitgeteilt, dass sie einen neuen Anlauf für eine neue Aufgabenteilung und insbesondere für einen neuen Finanzausgleich in Graubünden in Angriff nehmen werde, sobald die laufende Gebietsreform in den Grundzügen festgelegt ist. Mit einem neuen Anlauf ist jedoch nicht vor 2012 zu rechnen.

2.3 Kantonale Wahlen

Zusammen mit den Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden unterstützte der Bündner Gewerbeverband in den Regierungswahlen 2010 Martin Schmid (FDP), Hansjörg Trachsel (BDP), Barbara Janom Steiner (BDP) (alle bisher), Heinz Brand (SVP), Barla Cahannes sowie Mario Cavigelli (beide CVP). Grundlage für die Wahlunterstützung bildete das Einverständnis zu einem sogenannten 9-Punkte-Programm. Dieses enthielt die gemeinsamen Zielsetzungen der Wirtschaftsverbände und der Kandidierenden für die Amtsperiode 2010 bis 2014. Insgesamt zehn Kandidaten stritten sich um die fünf Sitze. Das hochgesteckte Ziel des Bündner Gewerbeverbandes, eine rein bürgerliche Regierung zu wählen, wurde nur knapp verfehlt. Martin Schmid, Barbara Janom Steiner, Hansjörg Trachsel und Mario Cavigelli schafften den Einzug in die Regierung zusammen mit dem SP-Vertreter Martin Jäger, der auf den letzten Platz der Gewählten kam. Verhältnismässig wenige Stimmen fehlten Barla Cahannes. Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden haben den engagierten Wahlkampf genutzt, um ihre eigenen Positionen der Öffentlichkeit näher zu bringen.

An den Kreiswahlen vom 13. Juni resp. 4. Juli hat der Bündner Gewerbeverband zusammen mit Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden sowie hotelleriesuisse Graubünden zum zweiten Mal klare Vorgaben für eine Wahlunterstützung vorgelegt. Die zuständigen Organe in den drei Wirtschaftsverbänden haben erneut ein sogenanntes 9-Punkte-Programm ausgearbeitet, in welchem die Anliegen der Wirtschaft, die zur konkreten Wahlunterstützung geführt wurden Ziele zur Energie-, Finanz- und Tourismuspolitik, zu Raumplanung, Umwelt, Gebietsreform, Finanzausgleich, Submissionen, Bildung, Verkehrspolitik, administrative Entlastung sowie zu Gesundheits- und Sozialpolitik. Das 9-Punkte-Programm, das identisch mit jenem bei der Unterstützung der Regierungswahlen war, hat insgesamt 27 Forderungen der Wirtschaftsverbände umfasst, die eine zielgerichtete Wirtschaftspolitik im Kanton Graubünden zum Gegenstand haben. Alle bürgerlichen Kandidatinnen und Kandidaten hatten die Gelegenheit, dieses 9-Punkte-Programm zu unterzeichnen. 55 Kandidatinnen und Kandidaten haben davon Gebrauch gemacht, 46 wurden gewählt. Das System, das eine Fortführung des 2006 eingeführten Weges war und klare Bekenntnisse der Kandidierenden verlangt, hat sich aufgrund der guten Erfahrungen, die gemacht wurden, bewährt. Ziel des 9-Punkte-Programmes ist die Umsetzung der Anliegen durch die gewerblichen Politikerinnen und Politiker innerhalb der nächsten Legislatur. Dank dem Programm ist es möglich, die Aussagen vor den Wahlen mit den Leistungen während der Legislatur zu vergleichen. Unbestreitbarer Vorteil ist aber auch, dass die gegenseitigen Erwartungen an die gemeinsamen Zielsetzungen von Anfang an geklärt sind. Mit den drei Co-Präsidenten der Gewerbegruppe treffen sich Präsident und Direktor des BGV während allen Sessionen.



III. Verbandsaktivitäten

1. Kernprojekte

1.1 Fiutscher

Nach zweijähriger Vorarbeit konnten vom 9. bis 13. November erstmals die Tore der ersten Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung unter dem Namen «FIUTSCHER» geöffnet werden. Die intensive und zeitlich aufwendige Vorarbeit hatte sich gelohnt. Am Schluss durfte das OK unter der Leitung von Ausschussmitglied Rico Cioccarelli feststellen, dass die Premiere erfolgreich verlaufen war. So lautete jedenfalls das einhellige Urteil der Aussteller, Besucher, Lehrpersonen, Medien und Veranstalter. Der Treffpunkt für Berufswahl, Grund- und Weiterbildung endete mit ausgezeichneter Resonanz. Die Messestimmung in der Churer Stadthalle war bei den 70 Ausstellern und den rund 7000 Besuchern sehr positiv. Von den Besuchern waren 2800 Schülerinnen und Schüler aus den 7. und 8. Volksschulklassen aus dem ganzen Kanton Graubünden klassenweise angereist (rund 4000 Schüler besuchen diese beiden Klassen). In Begleitung ihrer Lehrpersonen informierten sie sich während den fünf Messetagen auf einer Ausstellungsfläche von 2500 m² über fast 200 Lehrberufe und Weiterbildungsmöglichkeiten. Erfreulich hoch war der Zustrom von Erwachsenen am Mittwochnachmittag und vor allem am Samstag, obwohl die Werbeanstrengungen aus finanziellen Gründen für diese Tage sehr bescheiden waren. Vielfach fanden sich auch Jugendliche ein, die nach dem ersten Besuch mit der Schulklasse ihre Eltern angehalten hatten, «FIUTSCHER» zu besuchen.



Berufsausstellung «Fiutscher»: Jugendliche blicken hoffnungsvoll in ihre Zukunft.

«FIUTSCHER» ist im Wirtschaftsraum Graubünden und in der Agglomeration die einzige offizielle Plattform, an der Jugendliche auf eine praxisnahe und informative Art einen umfassenden Einblick in die Berufswelt erhalten. Die Besucher (vor allem 13- bis 16-Jährige) traten in direkten Kontakt zu Lernenden, Lehrmeistern, Verbänden und Bildungsexperten. Für den organisierenden Bündner Gewerbeverband war «FIUTSCHER» ein grosser Erfolg, der aber nur dank dem grossen Engagement der Aussteller, insbesondere der mitwirkenden Branchenverbände im BGV, möglich war. Der Kantonalvorstand beschloss, «FIUTSCHER» von nun an regelmässig alle zwei Jahre in Chur durchzu-

führen. Die nächste Austragung wurde auf 6. bis 10. November, evtl. 11. November 2012 anberaunt. Die Ausschreibung erfolgt im Frühling 2011.

1.2 Verbandsversicherungslösung

Viele kantonale Gewerbeverbände sehen für ihre Verbandsmitglieder eine Verbandsversicherungslösung vor. Unter dem Titel «Statt einsam sorgen – gemeinsam vorsorgen» kann der BGV seit dem Berichtsjahr zusammen mit Branchenspezialisten ein Versicherungspaket anbieten, das nicht nur für Unternehmer, sondern auch für Mitarbeiter und deren Familienangehörige geeignet ist. Nach einer ausgiebigen Evaluation und



ohne Sorgen

gemeinsam vorsorgen

Beizug eines Versicherungsbrokers konnte nämlich ein Paket geschnürt werden, das mit Ausnahme der BVG- und Motorfahrzeugflotten-Lösung einen umfassenden Versicherungsschutz bietet. Mitglieder des Bündner Gewerbeverbandes können beim Abschluss der einzelnen Versicherungen von Vorzugskonditionen für betriebliche und private Versicherungen profitieren. Von der Unfall- und Krankenpflegezusatz- oder Krankentaggeldversicherung bis über die Sach- und Haftpflichtversicherung samt Rechtsschutz sowie die private Hausrat- und Motorfahrzeugversicherung bietet der BGV eine integrale Lösung an. Aus dieser können auch nur einzelne Teile beansprucht werden oder es kann eine Gesamtlösung auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst werden. Die günstigeren Konditionen gelten bei den Zusatzversicherungen der Krankenkasse und bei den übrigen privaten Versicherungen auch für die Mitarbeitenden und deren Familienmitgliedern. Mit diesem Angebot kann den Mitgliedern des Bündner Gewerbeverbandes ein echter Zusatznutzen geboten werden.

1.3 Wirtschaftstag mit dem Grossen Rat

Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden haben vom Grossen Rat die Möglichkeit erhalten, im Rahmen der offiziellen Juli-Session eine Veranstaltung durchzuführen, um die wichtigsten Zusammenhänge der Bündner Volkswirtschaft aus ihrer Sicht darzustellen. Dieser Wirtschaftstag wurde zum zweiten Mal nach 1992 durchgeführt und fand am 15. Juni im Auditorium der GKB statt. Nebst einem Inputreferat zu Schlüsselfragen des Wirtschaftsstandortes Graubünden von Peder Plaz (Wirtschaftsforum Graubünden) hatten die vier Referenten Urs Schädler (Präsident BGV), Kurt Bopst (CEO REpower), Andreas Wieland (CEO Hamilton) und Reto Gurtner (CEO Weisse Arena) Gelegenheit, den Politikern ihre Sicht der Dinge darzustellen. Mit rund 120 anwesenden Grossräten, Regierungsräten, Chefbeamten und weiteren Gästen war die Veranstaltung gut besucht und bot eine hervorragende Plattform, die Botschaften aus Sicht der Wirtschaft zu platzieren. Aufgrund des Erfolgs und des offensichtlich bestehenden Informationsbedarfs wird die dritte Austragung dieser Informationsveranstaltung in nächster Zeit ein Thema sein.

Als zentraler Bestandteil der Bündner Tourismusreform soll auch die Tourismusfinanzierung im Kanton Graubünden neu gestaltet werden. Zur Diskussion stehen gemäss einem Vernehmlassungsentwurf vom November 2009 eine flächendeckende kantonale Tourismusabgabe (KTA) und eine harmonisierte Gemeinde-Tourismusabgabe. Die Kantonalvorstände von Handelskammer, Gewerbeverband und hotellerieuisse Graubünden haben die Vorlage eingehend geprüft und die Geschäftsstellen beauftragt, mit betroffenen Kreisen (Parteien, Tourismusvertretern etc.) das Gespräch zu suchen, um eine möglichst mehrheitsfähige Vorlage zu schnüren. Nach Auffassung des Kantonalvorstandes des BGV genügt der Status quo nicht, um neue Gäste nach Graubünden zu holen. Dem geltenden System fehlen jegliche Anreize, möglichst viele Logiernächte in Hotels und Wohnungseinheiten zu generieren. Die in der Vernehmlassung unter anderem vorgeschlagene Variante Harmonisierungsgesetz folgt diesem System zu stark und wird deshalb als untauglich betrachtet. Jene Regionen, die eine flächendeckende Lösung benötigen würden und sich nicht auf einen gemeinsamen Nenner für die Erhebung der Abgabe einigen können, können nicht erfasst werden. Allerdings musste der BGV auch feststellen, dass das mit der Vorlage vorgestellte Tourismusfinanzierungsgesetz mit einer KTA nicht zu befriedigen vermag. Letztlich würde mit diesem

1.4 Tourismusfinanzierung

Vorschlag der Kanton den Mittelbedarf der einzelnen Regionen und Gemeinden bestimmen, was kaum mehrheitsfähig sein dürfte. Die Dachorganisationen der Wirtschaft haben deshalb in der Vernehmlassung einen neuen Weg vorgeschlagen. Sie postulieren eine Verlagerung der Finanzkompetenz vom Kanton auf die für das Tourismusmarketing zuständigen Trägerschaftsorganisationen. Diese kennen den Bedarf ihrer Destination am besten. Eine zusätzliche Stärkung der Destination steht im Einklang mit der von Regierungsrat Hansjörg Trachsel mit Erfolg angestossenen Tourismusreform, die die Destinationen im Sinne der Konzentration der Kräfte fördern will. Die Finanzierung der Mittel der Trägerschaft haben durch die Gemeinden mit Leistungsvereinbarungen oder subsidiär nach den Grundsätzen des Tourismusfinanzierungsgesetzes zu erfolgen. Die von den Dachorganisationen vorgeschlagene Konzeption erhält somit Elemente beider Gesetzesvarianten. Sie soll neu Tourismusabgabegesetz (TAG) heissen. Vorleisterebenen wie Chur oder das Bündner Rheintal dürften demnach von den Steuersubjekten nur noch so viel beziehen, wie nötig ist. Dadurch entfallen zwar die Mittel, die von den tourismusnahen Unternehmen aus den Vorleisterebenen einbezahlt würden. Dieser Ausfall müsste durch allgemeine Steuergelder kompensiert werden. Neben der Stellungnahme der Dachorganisationen sind 151 weitere beim zuständigen Departement eingegangen. Die Auswertung zeigt, dass die Ziele der laufenden Reform unbestritten sind. Die Rahmenbedingungen sollen für den Tourismus verbessert werden.

Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer am Wirtschaftstag mit dem Grossen Rat.



Der Teufel dürfte aber wie so oft im Detail stecken. Die Beratung der Vorlage ist in der Session vom August 2011 vorgesehen. Zu hoffen ist, dass sie kurz vor den Wahlen nicht zum Spielball der Politik wird. Zu gross sind die Verluste der Arbeitsplätze in den letzten Jahren in allen Tourismusregionen. Massnahmen werden erforderlich sein, um der Entvölkerung der Talschaften, in denen ausschliesslich im Tourismus Wachstumspotenzial besteht, Einhalt zu gebieten.

1.5 Volksinitiative «Gebietsreform jetzt»

Für den Bündner Gewerbeverband ist klar, dass Graubünden ein verschärftes Tempo braucht, um die gesetzten wirtschaftspolitischen Ziele, insbesondere ein Wachstum von mindestens 2% pro Jahr, zu erreichen. Unter anderem fordert der BGV seit Jahren in seinen strategischen Zielsetzungen eine deutliche Reduktion der Anzahl Gemeinden. Nur grössere, gut geführte und professionalisierte Gemeinden ermöglichen einen effizienten Mitteleinsatz, womit zusätzliche Gelder für Entwicklungsprojekte zur Stärkung der Regionen frei werden. Als bürgerliche Kreise und die SP sowie die Gewerkschaften auf den BGV mit der Frage zukamen, ob er bereit wäre an einer gemeinsamen Initiative, die zum Ziel hat, die Anzahl der Gemeinden deutlich zu reduzieren, mitzuwirken, war für den Kantonalvorstand nach ausgiebiger Diskussion klar, dass aus rein sachlicher Sicht kein Hindernis besteht, über Partei und ideologische Grenzen hinweg dieses Ziel zu verfolgen. Denn es kann keine Frage sein, dass der Kanton Graubünden mit 178 Gemeinden, 39 Kreisen, 11 Bezirken und über 400 Gemein-



de- und Zweckverbänden überstrukturiert ist. Zusammen mit einem überparteilichen Komitee wirkt der Bündner Gewerbeverband mit den beiden anderen Partnern in den Dachorganisationen der Wirtschaft in diesem Komitee mit, das einerseits eine Vereinigung der sogenannten mittleren Ebene will und auf der anderen Seite vorschlägt, die Anzahl der Gemeinden auf rund 50 zu senken. Der BGV ist der Auffassung, dass zentrale Aufgaben wie Bodenpolitik, Schule, Forstwesen, Feuerwehr etc. von jeder Gemeinde selbstständig erfüllt werden müssen und dass damit auch wieder anstelle der undemokratischen Gemeinde- und Zweckverbände eine starke Gemeinde steht. Die Unterschriftensammlung lief über das ganze Berichtsjahr und endet am 14. Mai 2011.

2. Delegiertenversammlung in Flims

Die 110. ordentliche Delegiertenversammlung vom 4. Juni 2010 in der neuen Waldhaus Arena in Flims war mit 212 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht. Organi-

sator war der Handels- und Gewerbeverein Alpenarena unter der Leitung des Präsidenten Felix Spreiter und seines Vorstandes. Der OK-Präsident stellte, zusammen mit dem Vize-Gemeindepräsidenten von Flims, Gion Candrian, den Gästen und den Delegierten den Tagungsort vor. In seiner Präsidialansprache ging Urs Schädler auf die Folgen der Finanzkrise 2009 ein. Die gewerblichen KMU haben davon wenig gespürt. Vielerorts ist von Rekordbeschäftigung zu hören. Die Arbeitslosenquote ist tief, die öffentliche Hand tätigt rekordverdächtige Investitionen und erzielt trotzdem – soweit es den Kanton betrifft – hervorragende Jahresabschlüsse. Das Wachstum des Bruttoinlandproduktes liegt über dem Durchschnitt in der EU. Der Präsident zeigte sich denn auch zuversichtlich, dass die Konjunktur stabil bleibt. Deshalb ist seiner Meinung nach eine positive Grundhaltung für 2010 angezeigt. Panik und tiefe Preise sind fehl am Platz. Wichtig ist jedoch, dass die Rahmenbedingungen für die Bündner Wirtschaft verbessert und gestärkt werden. «Weil wir vorwärts gehen wollen, packen wir auch unbequeme Themen im BGV an, und zwar weil es um die Sache geht.» Mit diesen Worten stellte Gewerbeverbandspräsident Urs Schädler klar, dass sich der BGV nicht beugen lässt. Anhand von drei Beispielen (kantonale Tourismusfinanzierung, Bündner Gebietsreform, Unterstützung bei Wahlen) zeigte er auf, welche Lösungen der BGV für unbequeme Fragen anbietet.

Prominente Gäste

Im Hinblick auf die spannende Ausgangslage der kurz bevorstehenden Regierungswahlen waren alle vom BGV unterstützten Kandidatinnen und Kandidaten an der Delegiertenversammlung anwesend. In seiner Grussbotschaft ging Regierungsrat Hansjörg Trachsel auf die Bedeutung der Exportwirtschaft für die Binnenwirtschaft ein. Regierungspräsident Martin Schmid zeigte sich erfreut über die vorteilhafte finanzielle Lage Graubündens. Eine Erhöhung der Steuern in Graubünden sei nicht absehbar und der Vergleich zu anderen Kantonen müsse nicht mehr gescheut werden. Es gelte, den Alpenraum zu stärken und die Risiken der zunehmenden Verschuldung des EU-Raumes im Auge zu behalten. Standespräsident Christian Rathgeb sprach als höchster Bündner zu den Delegierten. Er ging auf die demnächst anstehenden Reformen ein.

Innovationspreis an Arnold Wyssen

6000 m² Tunneldecke beim Gotthard-Südportal hat der Churer Malermeister Arnold

Der Churer Malermeister und Innovationspreisträger 2010 Arnold Wyssen mit seiner Frau Gina.





Die Kantonalvorstandsmitglieder René Wildhaber, Walter Prinz, Mario Baselgia und Hans Fischer (v.l.) geben ihre Inputs anlässlich der Sitzung in Klosters.

Wyssen mit zwei Partnerbetrieben aus den Kantonen Tessin und St. Gallen in einer einzigen Nacht saniert. Während die Malerkollegen aus Cadenazzo die rohe Betondecke «gejettet» hatten und die Malerequipe aus Rapperswil für die Applikation des Hydrophobiermittels auf der Tunneldecke einen geeigneten Spritzroboter bereitstellten, war der findige Maler aus Chur für das Anbringen der Abdeckfolien auf der ganzen Fahrbahn sowie den Banketten zuständig. Für den kleinen regionalen Malerbetrieb mit acht Mitarbeitenden war der eng angesetzte Zeitrahmen von nur wenigen Stunden, in denen der Tunnel für den Verkehr gesperrt wurde, eine grosse Herausforderung. Um das Anbringen der vier Meter breiten und auf einen Meter zusammengefalzten schweren Abdeckfolien im Tunnel bewältigen zu können, liess sich Wyssen etwas einfallen: einen Abdeckfolien-Abrollapparat, den er an seinen Malerbus anhängen konnte und der gleichzeitig in der Lage war, eine breite Folienrolle für die Fahrbahn und eine schmale Folienrolle für die Bankette abzuwickeln. Aufgrund des sich im Tunnel stark entwickelnden Spritznebels und des nächtlichen Arbeitseinsatzes war das ganze Unterfangen im wahrsten Sinne des Wortes – wie Wyssen bei der Würdigung betonte – «eine Nacht- und Nebelübung». Mit der Verleihung des Innovationspreises an Arnold Wyssen zeigte der BGV, dass auch kleine Unternehmen unkonventionell, aber mit Mut und Kreativität Marktnischen nützen und so zum Erfolg gelangen können.

Wirtschaftliche Lagebeurteilung durch den Chefökonom der Credit Suisse

Interessante Aspekte zur Weltwirtschaft folgten im Abschlussreferat von Martin Neff, Chefökonom der Credit Suisse. In seinem Referat «Von der Finanzkrise zur Staatenkri-

se und zurück?» durchleuchtete der Gastreferent in einer analytischen Lagebeurteilung die Auswirkungen des Vertrauensverlustes ins Bankensystem und die weltweite Explosion der Staatsschulden. Martin Neff warnte davor, bereits wieder zur Tagesordnung überzugehen. Der Wandel werde uns noch lange beschäftigen, weil die Fehlerdiagnose noch nicht abgeschlossen sei. Bezüglich des Bruttoinlandsproduktes würden die Schwellenländer die Industrieländer längst überflügeln, da diese geringer verschuldet seien. Verschiedenste Gründe zeigte der Ökonom auf, weshalb die Schweiz aus dieser Situation als Gewinnerin hervorgehen werde. Namentlich nannte er eine hohe Wettbewerbsfähigkeit, einen massvollen Staatshaushalt und ein Konsumwachstum dank Zuwanderung. Als Kehrseite der Medaille ging Neff aber auch auf die Begehrlichkeiten des Auslands und dem Neid gegenüber der Schweiz ein. In seinem interessanten Referat ging der profunde Kenner der Schweizer und der Weltwirtschaft auch auf Graubünden ein. Arbeitslosenquote und Wohnungsmarkt verhielten sich verhältnismässig positiv. Als mittelfristiges Problem erkannte der Referent vor allem die negative Entwicklung der Demografie. Sie werde dem Kanton Graubünden erhebliche Probleme bereiten.

3. Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz fand im Rahmen der Berufsausstellung «FIUTSCHER» statt. Kantonalvorstand, Präsidentinnen und Präsidenten freuten sich an der gemeinsamen Tagung über ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Gästen. Regierungsrat Martin Schmid referierte über die Folgen der Annahme der Steuergerechtigkeitsinitiative, die sich für Graubünden dramatisch auswirken sollte. Diskussionen löste auch

die vorgesehene weitere Unterstützung des Kantons bei der Sanierung der Grosssägerei Mayr-Melnhof Swiss Timber in Domat/Ems aus. Höhepunkt der Präsidentenkonferenz bildete das Referat von alt Ständerat Carlo Schmid, Präsident der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) zum Thema «Steigende Strompreise trotz Liberalisierung des Marktes – ein Widerspruch?» In seinen Ausführungen gelang es Carlo Schmid auf nachvollziehbare Art und Weise zu erklären, wie sich der Strompreis zusammensetzt, welches die Ursachen für vergangene Preissteigerungen waren und welche möglichen Gründe es für künftige Preiserhöhungen geben könnte. Der Referent warnte davor zu glauben, eine Liberalisierung würde mit Sicherheit zu tieferen Preisen führen. Endgültig könne die Kernfrage noch nicht beurteilt werden, denn vorläufig sei mit der Marktteilnahme für Grosse, die den Markt wählen dürfen, nur der erste Schritt der Marktöffnung realisiert worden und damit noch keineswegs vollständig. Ob es zum vorgesehenen zweiten Schritt, der ab 2014 umgesetzt werden soll, tatsächlich komme, sei offen. Und offen sei auch, was er genau bringe. Jedenfalls war nach den Ausführungen klar, dass zu einer vollkommenen Liberalisierung des Strommarktes keine falschen Hoffnungen für Strompreissenkungen im Gewerbe aufkommen dürften.

4. Kantonalvorstand

Der Kantonalvorstand hat sich zu zwei Sitzungen zusammengefunden und zusätzlich an der Präsidentenkonferenz teilgenommen. Ein Beschluss wurde auf dem Zirkulationsweg eingeholt. Sodann führten die Kantonalvorstände von Bündner Gewerbeverband, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden sowie hotelleriesuisse Graubünden eine gemeinsame Sitzung durch. Sie liessen sich von Ständerat Christoffel Brändli, derzeit Präsident der Verkehrskommission des Ständerates, über Entscheide von grosser verkehrspolitischer Bedeutung für den Kanton Graubünden informieren und diskutierten die Vernehmlassung zur Tourismusfinanzierung.

5. Leitender Ausschuss

Der Leitende Ausschuss hat sich zu vier Sitzungen getroffen, die der Vorbereitung der statutarischen Geschäfte dienen. Zur Hauptsache hatte er sich mit der Vorbereitung der Verbandsversicherungslösung für die Mitglieder des Bündner Gewerbeverbandes, der



Vernehmlassung zur Tourismusfinanzierung, den Regierungsrats- und Kreiswahlen 2010, der Kampagnenführung zur NFA, der Volksinitiative «Gebietsreform jetzt», der Vorbereitung des Wirtschaftstages mit dem Grossen Rat, der Vorbereitung und Durchführung der Berufsausstellung «FIUTSCHER» und der Vernehmlassung zum Gesundheitsgesetz (Aufhebung des Verbots der Selbstdispensation der Ärzte) auseinandergesetzt.

6. Geschäftsstelle

Personell hat die Geschäftsstelle im Berichtsjahr keine Änderungen erfahren. Die Geschäftslast hat aufgrund der rasch ansteigenden Anforderungen für die Verbandssekretariate und die Berufsausstellung «FIUTSCHER» in kurzer Zeit enorm zugenommen. Um die anfallenden Arbeiten erledigen zu können, wurde gegen Ende Jahr eine Reorganisation durchgeführt, indem die ehemalige Sekretariatsmitarbeiterin und mittlerweile selbstständige Treuhänderin Maria Bühler mit der Betreuung sämtlicher Buchhaltungen beauftragt wurde. Ab 2011 wird das Sekretariat für die IGKG Graubünden von Aurelia Spadin betreut. Die Federführung für die Geschäftsführung bleibt aber nach wie vor beim Bündner Gewerbeverband.

7. Ostschweizer Präsidententreffen

Seit 2004 treffen sich die Präsidentinnen und Präsidenten der kantonalen Gewerbeverbände von Zürich, St. Gallen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden/Ausserrhoden, Glarus und Graubünden zum informellen Gedankenaustausch und zur Vorbereitung von Sitzungen des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Seit 2009 werden auch die Geschäftsführer zu diesen Sitzungen eingeladen. In den zwei Sitzungen wurden vor allem Erfahrungen mit speziellen Vorhaben in den einzelnen kantonalen Gewerbeverbänden und aktuelle Dossiers und Themen, die im Vorstand des SGV diskutiert werden, behandelt.

8. Anlässe des Schweizerischen Gewerbeverbandes

Seit 1949 findet in Klosters jeweils Mitte Januar die Gewerbliche Winterkonferenz des SGV statt. Bei der dreitägigen Veranstaltung, die im Berichtsjahr zum 61. Mal stattfand und vom 13. bis 16. Januar dauerte, ging es um die Beziehung der Schweizer KMU zum

Ausland. Im Zentrum stand das Verhältnis zur EU. Höhepunkt war der Auftritt des ehemaligen bayrischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber, der in seiner Funktion als Präsident der Arbeitsgruppe zum Abbau der Bürokratie in der EU sprach. Behandelt wurden auch die Beziehungen zur Volksrepublik China. Am 28. Mai 2010 wurde anlässlich des Schweizerischen Gewerbekongresses in Lugano Edi Engelberger als langjähriger Präsident verabschiedet und Nationalrat Bruno Zuppiger (SVP/ZH) zum neuen Präsidenten gewählt. Verabschiedet wurde die Strategie 2010–2014 mit dem Kernthema KMU-Politik (optimale Rahmenbedingungen für KMU und die sieben prioritären Themen in Berufsbildung, Wirtschaftspolitik, Mobilität und Raumentwicklung, Energie- und Umweltpolitik, Finanz- und Steuerpolitik, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik sowie in der Branchenpolitik).

9. Berufsbildung und unternehmerische Aus- und Weiterbildung

Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau

Mit einem Zertifikat für den Kursbesuch schlossen im Frühsommer 2010 zwölf Ge-

schäftsfrauen aus verschiedenen Branchen den zum 13. Mal durchgeführten Lehrgang ab.

Derungs Riccarda, Ilanz; Flütsch Marianne, Klosters; Hobi Ursi, Klosters Dorf; Huber Kim, Sils i.D.; Kollegger Gaby, Lantsch/Lenz; Künzli Isabelle, Alvaneu Dorf; Lenz Bettina, Valbella; Luzio Sandra, Savognin; Mannhart Margrit, Domat/Ems; Michael-Hodel Claudia, Donat; Tanno Rosmarie, Lenzerheide; Voneschen-Schläpfer Sandra, Fürstenaubruck.

Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau Stufe II

Auch der Lehrgang der Stufe II konnte im Geschäftsjahr durchgeführt werden. Diesen Fortsetzungslehrgang schlossen 13 Geschäftsfrauen ab.

Anliker Christina, Trin-Mulin; Bachmann Franziska, Igis; Candinas Monica, Laax; Casaulta Nicole Monique, Chur; Clalüna Simone, Sent; Ehbets Müller Ruth, Küblis; Fallet Yvonne, Münstair; Hobi Annina, Klosters; Hug Daniela, Paspels; Jeyabalan Vreni, Peist; Kurfemann Renata, Thusis; Landolt-Noser Cornelia, Näfels; Solenthaler Claudia, Untervaz.

SIU-Unternehmerschulungskurs

Die zweisemestrige betriebswirtschaftliche Weiterbildung mit insgesamt 440 Lektio-

Gut lachen: Sie haben den Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau Stufe II erfolgreich abgeschlossen.



Den Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau Stufe I besuchten im Geschäftsjahr elf Teilnehmerinnen.





Konzentrierte Arbeit der SIU-Absolventinnen und -Absolventen anlässlich des Blockkurses.

nen schlossen zwei Teilnehmerinnen und elf Teilnehmer erfolgreich ab und wurden mit dem SIU-Diplom für Unternehmungsführung ausgezeichnet.

Baer David, Samedan; Bontagnoli Renzo, Domat/Ems; Däscher Arno, Schiers; Meier Roman, Schiers; Moretti Ernst, Landquart; Ochsner Sibylle, Galgenen; Ramella Michaela, Au; Rüesch Patrick, Rheineck; Savoldelli Theo, Fläsch; Schildknecht Philipp, Maienfeld; Schneller Michael, Landquart; Spescha Renaldo, Andiast; Stump Daniel, Au.

Beginn der neuen Kurse im Oktober 2010

Den SIU-Unternehmerschulungskurs im zweiten Semester besuchen drei Teilnehmerinnen und neun Teilnehmer. Die SIU-Klasse im ersten Semester besteht aus zehn männlichen Teilnehmern.

10. Tagung KMU-Frauen Graubünden in Chur

Eine erfreuliche Anzahl Teilnehmerinnen fand sich zur KMU-Frauentagung Graubünden vom 29. Oktober im GKB-Auditorium in Chur ein. Die Tagung stand unter dem Motto «Authentizität kontra Scheinwelt – Niemand

muss perfekt sein, aber jede Frau darf sich selber sein». Über 80 anwesende Geschäftsfrauen zeigten sich begeistert über die Offenheit der Referentin Regula Späni, der ehemaligen SF-Sportmoderatorin. Sie erläuterte unverschleiert und sehr authentisch ihre Erfahrungen vor und hinter den Kulissen der «TV-Scheinwelt», wie sie das Fernsehen selber nannte. Im zweiten, interaktiven Teil lud Regula Späni die Teilnehmerinnen auf die Bühne, um mit ihnen vor der laufenden Kamera ein Interview zu führen, welches im Anschluss analysiert wurde.

Das GKB-Auditorium bot genügend Platz und ein angenehmes Ambiente. So anbot sich erstmals die Gelegenheit, statt eines Mittagessens im gewohnten Rahmen einen Stehlunch im Foyer anzubieten. Das Fazit dieser Form war vorwiegend positiv. Die anschliessende Podiumsdiskussion unter der Leitung von Olivier Berger mit der Tagesreferentin Regula Späni, der Churer Stadträtin Doris Caviezel-Hidber, der Ex-Miss-Südostschweiz Carole Jäggi und den beiden Workshopleiterinnen Sylvia Stocker und Martina Meisenberg zeigte auf, dass es den Frauen nicht darum geht, sich im Konkurrenzkampf gegen die Männer zu behaupten. An oberster Stelle steht für sie die

eigene Zufriedenheit. Sie wollen gute Arbeit leisten, die gleichzeitig Freude bereitet.

Die folgenden beiden Workshops waren für alle Teilnehmerinnen vorgesehen. Der Stiletto-Workshop, welcher im Vorfeld einiges zu berichten gab, war eine tolle Erfahrung. Sylvia Stocker, die Workshopleiterin, verstand es, die Teilnehmerinnen in einer perfekten Haltung auf hohen Absätzen zu schulen. In die Tiefe des eigenen Körpers ging es im Ayurveda-Workshop von Martina Meisenberg. Sie erläuterte auf spannende Weise «das alte Wissen vom Leben», wie die Ayurveda-Lehre auch genannt wird.

Neben dem vielseitigen Programm bot sich den Teilnehmerinnen aber auch die willkommene Abwechslung, Gedanken auszutauschen und neue Bekanntschaften mit anderen KMU-Frauen zu knüpfen.

11. Konferenz der kantonalen KMU-Frauen (KKF Schweiz)

Im Berichtsjahr fanden sich die kantonalen KMU-Frauen dreimal zusammen. Am 28. Mai fand ein allgemeiner Informationsaustausch anlässlich des Schweizerischen Gewerbetageskongresses in Lugano statt. Am 30. August in Luzern ging es vorwiegend um den Stand des Projekts «Fachausweis Geschäftsfrauen Familien KMU» in Bern. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist die eidgenössische Zertifizierung der Arbeit von KMU-Partnerinnen. Die Inhalte der erarbeiteten Qualifikationsprofile für den künftigen Fachausweis sind sehr praxisnah gestaltet und werden nicht mittels Prüfung, sondern in der Erfüllung zahlreicher Kriterien bei der täglichen Arbeit erlangt. Am 11. November fand in Bern, anlässlich der Synergy 2010, ein erneutes Zusammentreffen statt. Für die KMU-Frauen Graubünden ist Monika Losa verantwortlich.

Anmutiges Auftreten...



...an der KMU-Frauentagung 2010, an der es um Authentizität ging.



IV. Zusammenarbeit

1. Sektionen des BGV

Dem BGV gehören 33 Branchenverbände und 34 lokale Handels- und Gewerbevereine an.

2. Dachorganisationen der Wirtschaft

Seit Juli 2008 sind die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden – Bündner Gewerbeverband, hotelleriesuisse Graubünden und Handelskammer/Arbeitgeberverband Graubünden – mit ihren Geschäftsstellen in den gemeinsamen Räumlichkeiten Hinterm Bach in Chur domiziliert. Der regelmässige Gedankenaustausch ist damit institutionalisiert und die Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsführern funktioniert ausgezeichnet. Die Durchführung von gemeinsamen Anlässen (Vorstandssitzungen, Puls, Wirtschaftstag etc.), Vernehmlassungen und Eingaben an Behörden (Tourismusfinanzierungsgesetz, Pauschalbesteuerung, Natur- und Heimatschutzgesetz etc.) oder Positionierungen (9-Punkte-Programm, Wahlen, Abstimmungskampagnen wie NFA) in der Öffentlichkeit verstärken das Gewicht der Stimme der Wirtschaft. Die Bündner Regierung schätzt diese enge Zusammenarbeit. Sie hat die Dachorganisationen am 27. April 2010 zum 13. Mal in ununterbrochener Folge zur gegenseitigen Aussprache eingeladen. Wir bedanken uns bei Marco Ettisberger,



Marco Ettisberger (l.) und Jürg Michel (r.)
«fühlen vor der Veranstaltung den Puls» von Samih Sawiris.

Jürg Domenig, Ludwig Locher und Andreas Züllig für die gute Zusammenarbeit.

3. Puls

Die GKB, die Südostschweiz, das Amt für Wirtschaft und Tourismus, der Bündner Gewerbeverband, die Handelskammer und hotelleriesuisse Graubünden sind seit 1997 gemeinsame Herausgeber der Wirtschaftspublikation Puls. Daneben werden unter der Marke Puls auch Veranstaltungen organisiert, wie beispielsweise das alljährlich an der Gehla stattfindende Wirtschaftsforum

Südostschweiz. Highlight im Berichtsjahr war das fast bis auf den letzten Platz gefüllte GKB-Auditorium an der Veranstaltung mit dem bekannten ägyptischen Investor in Andermatt, Samih Sawiris. Zusammen mit Regierungsrat Hansjörg Trachsel und Reto Gurtner und unter der Leitung von Gieri Spescha (Head of Communications Graubünden Ferien) fand eine abwechslungsreiche und hochinteressante Veranstaltung zum Thema «Wintertourismus im internationalen Wettbewerb» statt.

4. Gewerbegruppe des Grossen Rates

Mitglieder der Gewerbegruppe (45) sind Grossrätinnen und Grossräte, die das 9-Punkte-Programm unterzeichnet haben. Sie besteht aus 14 Grossrätinnen und Grossräten der Fraktionen der BDP, 19 der FDP, 11 der CVP und 1 der SVP. Der Kontaktaustausch erfolgt in der Regel über die Co-Präsidenten Roland Conrad (BDP), Hannes Parpan (CVP) und Michael Pfäffli (FDP). Auf die normalerweise stattfindende Gesamtveranstaltung wurde wegen des Wirtschaftstages mit dem Grossen Rat verzichtet.

Lockere Gesprächsatmosphäre: Reto Gurtner, Gieri Spescha und Samih Sawiris.



V. – VI. Öffentlichkeitsarbeit und Vernehmlassungen

V. Öffentlichkeitsarbeit

Die interne und externe Kommunikation wird über die Zeitschrift «Bündner Gewerbe» das offizielle Publikationsorgan des BGV realisiert. Die Publikation steht im 33. Jahrgang und wurde in der Regel mit einer Auflage von 6600 Exemplaren herausgegeben. Die Ausgabe, die sich mit dem

beruflichen Nachwuchs und den Lehrabschlussprüfungen befasste, wurde zudem an alle Lernenden, welche im gewerblich-industriellen Bereich die Lehrabschlussprüfung abgeschlossen haben, zugestellt. Die Redaktion liegt seit Beginn des Berichtsjahres bei Monika Losa. Zudem hat der BGV

an verschiedenen Medienkonferenzen zu aktuellen Themen allein oder mit Partnern Medienkonferenzen durchgeführt oder Medienmitteilungen veranlasst, die über die Bündner Medien verteilt wurden. In Leserbriefen und Artikeln hat er sich wenn immer notwendig zu Wort gemeldet.

VI. Vernehmlassungen

Alle Vernehmlassungen werden auf dem Internet publiziert, weshalb an dieser Stelle auf weitere Erläuterungen verzichtet wird.

1. Bund

- 8. Februar 2010: Bundesgesetz über die Besteuerung des privaten Wohneigentums (Eigenmietwert)
- 13. August 2010: Bundesgesetz über die Förderung von Innovation, Zusammen-

- arbeit und Wissensaufbau im Tourismus (Innotour)
- 30. September 2010: Totalrevision des Alkoholgesetzes
- 21. Oktober 2010: Interkantonale Vereinbarung für die Finanzierung der höheren Fachschulen
- 2. Dezember 2010: Besteuerung nach Aufwand (Pauschalbesteuerung)

2. Kanton

- 7. April 2010: Totalrevision Energiegesetz (Eingabe an die Mitglieder der Gewerbegruppe)
- 15. April 2010: Tourismusfinanzierung
- 9. August 2010: Teilrevision Wasserrechtsgesetz des Kantons Graubünden
- Teilrevision Gesundheitsgesetz (Aufhebung Verbot Selbstdispensation)

FIUTSCHER: Das Highlight des Berichtsjahres 2010. Die erste Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung war ein grosser Erfolg. Die nächste Austragung findet vom 6. bis 11. November 2012 in der Churer Stadthalle statt.



VII. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Bilanz per 31. Dezember 2010

Aktiven	
Kasse	3 448.20
Postcheck	191 260.41
Bank CS, Kontokorrent	20 888.14
Bank GKB, Kontokorrent	152 029.62
Bank GKB, Sparheft	46 503.40
Bank GKB, Sparpyramide	625 594.15
Bank Raiffeisen, Kontokorrent	114 623.25
BPS, Kontokorrent	100 607.72
Wertschriften und Darlehen	45 498.50
Debitoren	177 245.60
Delkredere	-9 000.00
Debitor Verrechnungssteuer	3 096.52
Transitorische Aktiven	62 807.88
Büromobiliar/Maschinen	1.00
EDV	1.00
Total Aktiven	1 534 605.39
Passiven	
Kreditoren	155 037.25
Transitorische Passiven	60 367.95
Berufsbildungsfonds	180 000.00
Abstimmungsfonds	90 000.00
Rückstellungen	343 000.00
Kapital	669 216.87
Gewinn	36 983.32
Total Passiven	1 534 605.39

Betriebsrechnung 2010

Aufwand	
Personalaufwand	548 583.98
Sachaufwand	90 005.10
Sitzungen/Veranstaltungen	667 664.50
Raumkosten	43 351.06
Publikationen	110 589.65
Übrige Aufwendungen	74 856.25
Abschreibungen	2 647.00
Total Aufwand	1 537 697.54
Ertrag	
Beiträge	559 346.99
Sekretariatsführungen	370 315.50
Publikationen	69 399.29
Übrige Erträge	565 540.20
Zinsen	10 078.88
Total Ertrag	1 574 680.86
Reingewinn 2010	36 983.32

Revisorenbericht

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Bündner Gewerbeverbandes für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der leitende Ausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Gemäss Art. 39 der Statuten stellen wir den Antrag, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 11. April 2011

Die Revisoren: Arne Nold, Romedo Andreoli



VIII. Verbandsorganisation

Konstituierung (Stand 29. April 2011)

Ehrenpräsidenten

			seit
Schutz Jakob	alt Regierungs- und Nationalrat Ehrenpräsident BGV	Filisur	1969
Haag Georg	Ehrenpräsident BGV	Chur	1994
Mettler Jan	Ehrenpräsident BGV	Chur	2006

Ehrenmitglieder

Aliesch Peter Dr.	alt Regierungsrat	Malans	1991
Jäger Erich	Garagist	Thusis	1991
Thöny Christian	Kaufmann	Landquart	1994
Sulser Gottfried	Kaufmann	Klosters	1994
Bisculm Albin	Treuhänder	Domat/Ems	2006
Derungs Alfred	Garagist	Ilanz	2006
Prevost Oscar	Stahlhändler	Thusis	2006
Stiffler Rico	Metzgermeister	Davos Dorf	2006
Zindel Andreas	Baumeister	Maienfeld	2006

Kantonalvorstand

Leitender Ausschuss

Präsident	Schädler Urs, Geschäftsführer	7000 Chur
Vizepräsident	Testa Markus, Unternehmer	7500 St. Moritz
Finanzen	Casanova Angela, eidg. dipl. Buchhalterin	7013 Domat/Ems
Mitglieder	Conrad Roland, Geschäftsführer	7530 Zernez
	Cioccarelli Rico, Plattenlegermeister	7430 Thusis
	Pazeller Rudolf, Hotelier	7553 Tarasp
	Werth Baseli Dr., Facharzt FMH	7307 Jenins

Vorstandsmitglieder

Audétat Valentin Dr., Facharzt FMH	7000 Chur
Baselgia Mario, Bäcker/Konditor	7083 Lantsch/Lenz
Bianchi Sandro, Bauunternehmer	7130 Ilanz
Blumenthal Daniel, Bauunternehmer	7156 Rueun
Boner Andreas, Zimmermeister	7249 Serneus
Burkhardt Rudolf, eidg. dipl. Installateur	7430 Thusis
Capaul Gioni, Finanzplaner	7146 Vattiz
Caviezel Tarzsius, Nationalrat	7270 Davos Platz
Erb Jolanda, Apothekerin	7017 Flims
Fischer Hans, Transportunternehmer	7000 Chur
Galliard Roger, Sanitär-Techniker	7204 Untervaz
Good René, Malermeister	7000 Chur
Iseppi Karin, dipl. Treuhandexpertin	7414 Fürstenu
Löschl Angela, Hotelière	7435 Splügen
Lötscher Jakob, Schreinermeister	7220 Schiers
Meng Hans, Kaufmann	7270 Davos Platz
Merz Martin, Elektro-Ingenieur, Geschäftsführer	7503 Samedan



Moro Ruth, Hotelière	7050 Arosa
Piubellini Franco, Garagist	7000 Chur
Prinz Walter, Weinkaufmann	7000 Chur
Riser Sigi, Metzgermeister	7440 Andeer
Uffer Enrico, Holz-Unternehmer	7460 Savognin
Vecellio Andrea, Baumeister	7742 Poschiavo
Wildhaber René, eidg. dipl. Elektro-Installateur	7206 Igis
Zinsli Hans Jürg Dr., Rechtsanwalt	7500 St. Moritz
Zuber Olivier, Gärtnermeister	7013 Domat/Ems

Geschäftsstelle

Geschäftsführer	Michel Jürg, lic. iur., Direktor	7214 Grüşch
Sekretärinnen	Ardüser Doris	7000 Chur
	Losa-Schuler Monika	7203 Trimmis
	Stocker Karin	7306 Fläsch
Lernender	Obrist Fabian	7013 Domat/Ems

Rechnungsrevisoren

Revisoren	Berger Hans-Jörg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder	7000 Chur
	Nold Arne, dipl. Wirtschaftsprüfer	7000 Chur
Stellvertreter	Andreoli Romedo, Buchhalter mit eidg. Fachausweis	7000 Chur
	Riedi Markus, dipl. Wirtschaftsprüfer	7000 Chur

Sektionen

Gewerbevereine

Präsident/Präsidentin

1. Albula	Handels- und Gewerbeverein	Rico Florinett	7482 Bergün	64
Kontaktadresse	Rico Florinett, Forstunternehmung 7482 Bergün Tel. 081 407 15 58, Fax 081 407 21 58 florinett@bluewin.ch, www.hgvalbula.ch			
2. Alpenarena	Handels- und Gewerbeverein	Felix Spreiter	7017 Flims	128
Kontaktadresse	Felix Spreiter, c/o Hans Peter Fontana & Partner, Via Nova 14, Postfach 91, 7017 Flims Tel. 081 920 96 40, Fax 081 920 96 49 felix.spreiter@fontana-und-partner.ch www.hgvalpenarena.ch			
3. Arosa	Handels- und Gewerbeverein	Hansruedi Widmer	7050 Arosa	86
Kontaktadresse	Hansruedi Widmer, Poststrasse, 7050 Arosa, Tel. 081 377 53 50, Fax 081 377 53 50 snackbeck@bluewin.ch, www.arosa-online.ch			
4. Bregaglia	Associazione artigiani e commercianti	Franco Giovanoli	7603 Vicosoprano	43
Kontaktadresse	Franco Giovanoli, Punto Bregaglia, 7603 Vicosoprano, Tel. 079 639 94 36 franco_giovanoli@bluewin.ch			
5. Breil, Dardin, Danis, Tavanasa	Uniu da commerci e professiun	Retus Cathomas	7162 Tavanasa	40
Kontaktadresse	Retus Cathomas, Ceramicas Retus, 7162 Tavanasa Tel. 081 941 24 24, Fax 081 941 25 25 ceramicaretus@bluewin.ch www.regiun-surselva.ch			
6. Celerina	Handels- und Gewerbeverein	Donald Holstein	7505 Celerina	50
Kontaktadresse	Donald Holstein, Via Maistra 48, 7505 Celerina, Tel. 081 833 05 05 info@alpine-bike.ch, www.gemeinde-celerina.ch			



7. Chur	Gewerbeverein Chur	Vreni Arioli	7000 Chur	316
Kontaktadresse	Gewerbeverein Chur, Hinterm Bach 40, 7002 Chur, Tel. 081 257 03 23 Fax 081 257 03 24, info@kgv-gr.ch www.gewerbeverein.chur.ch			
8. Churwalden	Gewerbeverein	Nino Crapp	7075 Churwalden	51
Kontaktadresse	Nino Crapp, Hauptstrasse 83, 7075 Churwalden Tel. 081 382 17 68, Fax 081 382 24 62 ncrapp@pfeiffer-chur.ch, www.gtc-gr.ch			
9. Davos	Handels- und Gewerbeverein	Daniel Ammann	7260 Davos Dorf	223
Kontaktadresse	Sekretariat HGV Davos, Hofweg 2, 7278 Davos Monstein, Tel. 079 336 17 56 Fax 081 416 50 68, info@hgv-davos.ch www.hgv-davos.ch			
10. Disentis/Mustér	Uniu da commerci e professiun	Victor Flepp	7180 Disentis/Mustér	55
Kontaktadresse	Victor Flepp, Scrinaria Flepp SA, Raveras, 7180 Disentis/Mustér Tel. 081 947 50 66, Fax 081 947 62 33 info@ucp-disentis.ch, www.ucp-disentis.ch			
11. Domleschg	Handels- und Gewerbeverein	Armando Patzen	7415 Pratval	75
Kontaktadresse	Armando Patzen, Cresta, 7415 Pratval Tel. 081 651 40 70, Fax 081 651 40 90 armando.patzen@allianz-suisse.ch www.hgvdomleschg.ch			
12. Ilanz und Umgebung	Handels- und Gewerbeverein	Remo Cahenzli	7130 Ilanz	139
Kontaktadresse	Remo Cahenzli, Städtlistrasse 12, 7130 Ilanz Tel. 081 936 07 75, Fax 081 936 08 75 remo.cahenzli@bluewin.ch, www.hgv-ilanz.ch			
13. Imboden	Handels- und Gewerbeverein	Jürg Heini	7403 Rhäzüns	145
Kontaktadresse	Jürg Heini, Baugeschäft Heini, 7403 Rhäzüns Tel. 081 650 20 30, Fax 081 650 20 31 juerg.heini@heiniag.ch, www.hgv-imboden.ch			
14. Jenaz	Handels- und Gewerbeverein	Walter Vetsch	7231 Pragg-Jenaz	29
Kontaktadresse	Walter Vetsch, Kieswerk Vetsch, 7231 Pragg-Jenaz Tel. 081 300 30 30, Fax 081 300 30 31 info@kieswerk-vetsch.ch, www.jenaz.ch			
15. Klosters	Handels- und Gewerbeverein	Urs Gätzi	7250 Klosters	149
Kontaktadresse	Urs Gätzi, Schreinerei Gätzi, Landstrasse 209, 7250 Klosters, Tel. 081 422 30 77 Fax 081 422 35 55, info@kasper-kuechen.ch www.hgv-klosters.ch			
16. Küblis	Handels- und Gewerbeverein	Georg Egli	7240 Küblis	53
Kontaktadresse	Georg Egli, Georg Egli AG, Hauptstrasse 3, 7240 Küblis Tel. 081 300 30 00, Fax 081 300 30 09 info@georg-egli.ch, www.kueblis.ch			
17. La Plaiv (Zuoz)	Handels- und Gewerbeverein	Niculin Arquint	7524 Zuoz	56
Kontaktadresse	Niculin Arquint, Sportgeschäft Willy, 7524 Zuoz, Tel. 081 854 12 89 Fax 081 854 32 55, info@willy-sport.ch www.zuoz.ch			
18. Landquart und Umgebung	Handels- und Gewerbeverein	Urs Dürsteler	7302 Landquart	125
Kontaktadresse	Urs Dürsteler, Im Park C, 7302 Landquart, Tel. 079 681 16 22 info@hgvl.ch, www.hgvl.ch			



19. Lenzerheide	Handels- und Gewerbeverein	Gion-Reto Paterlini	7078 Lenzerheide	119
Kontaktadresse	Gion-Reto Paterlini, Lenzerheide Immobilien AG, Postfach 136, 7078 Lenzerheide Tel. 081 385 11 66, Fax 081 385 11 60 immo@paterlini.ch, www.hgv-lenzerheide.ch			
20. Lumnezia	Uniun da commerci e professiun	Ciril Collenberg	7148 Lumbrein	47
Kontaktadresse	Ciril Collenberg, 7148 Lumbrein Tel. 081 931 35 31, Fax 081 931 32 15 ciril.collenberg@bluewin.ch www.vallumnezia.ch			
21. Maienfeld	Handels- und Gewerbeverein	Christian Egli	7304 Maienfeld	71
Kontaktadresse	Christian Egli, Gebr. Möhr AG, Oberindustriestrasse 11, 7304 Maienfeld Tel. 081 302 13 84, Fax 081 302 14 62 info@moehr-holzbau.ch, www.hgv-maienfeld.ch			
22. Val Müstair	Uniun da mansterans commerçants ed usters	Gottfried Hohenegger	7536 Sta. Maria	90
Kontaktadresse	Gottfried Hohenegger, Büro Hohenegger, Via Umbrail 66, 7536 Sta. Maria Tel. 081 858 62 35, Fax 081 858 50 76 g.hohenegger@bluewin.ch, www.val-muestair.ch			
23. Obersaxen	Handels- und Gewerbeverein	Karsten König	7134 Obersaxen Meierhof	24
Kontaktadresse	Karsten König, Postfach, 7134 Obersaxen Tel. 081 933 12 02 kk20081@gmx.net, www.gemeinde-obersaxen.ch			
24. Pontresina	Handels- und Gewerbeverein	Martin Aebli	7504 Pontresina	92
Kontaktadresse	Martin Aebli, ABVO, Cho d'Punt 70, 7503 Samedan Tel. 081 852 18 76, Fax 081 852 17 02 abvo@bluewin.ch, www.hgv-pontresina.ch			
25. Poschiavo	Associazione Artigiani e Commercianti	Edgaro Marchesi	7742 Poschiavo	138
Kontaktadresse	Edgaro Marchesi, Fiduciaria, Postfach 78, 7742 Poschiavo Tel. 081 844 09 37, Fax 081 844 19 86 edgaro.marchesi@freesurf.ch www.poschiavo.ch			
26. St. Moritz	Handels- und Gewerbeverein	Markus Testa	7500 St. Moritz	175
Kontaktadresse	Markus Testa, G. Testa + Co., Via Grevas 3, 7500 St. Moritz, Tel. 081 837 05 00 Fax 081 837 05 05, testa.co@bluewin.ch www.hgv-stmoritz.ch			
27. Samedan/Bever	Handels- und Gewerbeverein	Martin Merz	7503 Samedan	115
Kontaktadresse	Martin Merz, Plazzet 7, 7503 Samedan Tel. 081 851 10 20, Fax 081 851 10 29 martin.merz@merzag.ch, www.hgv-samedan.ch			
28. Surses	Handels- und Gewerbeverein	Vendelin Coray	7460 Savognin	80
Kontaktadresse	Vendelin Coray, Savognin Bergbahnen AG, Direktor, Stradung 42, 7460 Savognin Tel. 081 300 64 00, Fax 081 300 64 19 vendelin.coray@savogninbergbahnen.ch www.hgvsurses.ch			
29. Sils/Silvaplana	Handels- und Gewerbeverein	Franz Kees	7513 Silvaplana	48
Kontaktadresse	Franz Kees, Chesa sur Mulin 1, 7513 Silvaplana Tel. 081 828 89 12, Fax 081 828 93 93 kmhaustechnik@bluewin.ch www.hgv-sils-silvaplana.ch			



30. Thisis und Umgebung	Gewerbeverein	Curdin Capaul	7430 Thisis	117
Kontaktadresse	Curdin Capaul, Capaul Engineering AG, Compognastrasse 18, 7430 Thisis, Tel. 081 632 10 32, Fax 081 632 10 33, cap@capaulbetriebe.ch, www.thisis.ch			
31. Tujetsch	Uniuon professionala Tujetsch	Martin G. Cavegn	7187 Camischolas	31
Kontaktadresse	Martin G. Cavegn Via Camischolas sura 9, 7187 Camischolas Tel. 081 920 33 77, Fax 081 920 33 78 martin.cavegn@mg-cavegn.ch			
32. Unterengadin	Handels- und Gewerbeverein	Claudio Andry	7556 Ramosch	194
Kontaktadresse	Claudio Andry, 7556 Ramosch Tel. 081 860 11 38, Fax 081 860 11 39 info@andry-fiduziari.ch www.hgv-unterengadin.ch			
33. Vals	Handels- und Gewerbeverein	Daniel Berni	7132 Vals	27
Kontaktadresse	Daniel Berni, Balma, 7132 Vals Tel. 081 936 90 69, Fax 081 935 12 42 d.berni@bernimaenner.ch, www.vals.ch			
34. Vorderprättigau	Gewerbeverein	Frey Christian	7220 Schiers	92
Kontaktadresse	Christian Frey, Elektroanlagen, Hinterdorf 77, 7220 Schiers, Tel. 081 382 26 62 Fax 081 382 26 69, christian.frey@bluewin.ch www.hgvvp.ch			
Total				3287

Berufsverbände

Sektionen

1. ASTAG Graubünden/RhTG		Roland Jäggi	7015 Tamins	181
Kontaktadresse	ASTAG Graubünden/RhTG, Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@kgv-gr.ch, www.astag.ch			
2. Bündner Ärzteverein		Claude Leissing	7402 Bonaduz	305
Kontaktadresse	Geschäftsstelle, c/o Dr. iur. Carlo Portner, Postfach 545, 7002 Chur, Tel. 081 252 08 03 Fax 081 252 94 55, pls-law@bluewin.ch www.buendneraerzteverein.ch			
3. Bündnerischer Apothekerverein		Max Caviezel	7013 Domat/Ems	36
Kontaktadresse:	Max Caviezel, c/o Domat Apotheke AG, 7013 Domat/Ems Tel. 081 633 11 92, Fax 081 633 36 36 max.caviezel@apothekerverein.ch www.apothekerverein.ch			
4. Autogewerbeverband Graubünden		Markus Riedhauser	7432 Zillis	199
Kontaktadresse	Autogewerbeverband Graubünden, Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 21, Fax 081 257 03 24 info@agvs-gr.ch, www.agvs-gr.ch			
5. Bündner Bäcker-, Konditoren- und Confiseurmeister-Verband		Reto Schmid	7188 Sedrun	83
Kontaktadresse	Reto Schmid, Bäckerei-Konditorei-Confiserie, 7188 Sedrun, Tel. 081 949 14 54 Fax 081 949 13 14, info@baeckereischmid.ch www.confiseure.ch			



6. Graubündnerischer Baumeisterverband		Franco Lurati	7000 Chur	154
Kontaktadresse	Graubündnerischer Baumeisterverband, Comercialstrasse 20, 7000 Chur Tel. 081 257 08 08, Fax 081 257 08 09 gbv@gbv.ch, www.gbv.ch			
	a) Chur	C. Giovanoli	7000 Chur	
	b) Davos	M. Derungs	7277 Davos Glaris	
	c) Rätikon	M. Eschmann	7214 Grüşch	
	d) Hinterrhein	G. Censi	6537 Grono	
	e) Mittelbünden	N. Luzio	7460 Savognin	
	f) Surselva	R. Erni	7017 Flims	
	g) Oberengadin/Puschlav/Bregaglia	B. Cantieni	7502 Bever	
	h) Unterengadin/Münstertal	R. Conrad	7530 Zernez	
7. Schweizerischer Carrosserieverband (VSCI) Sektion Graubünden		Bruno Claus	7000 Chur	44
Kontaktadresse	Bruno Claus, Kasernenstrasse 37, 7000 Chur Tel. 081 300 33 66, Fax 081 300 33 71 info@claus.ch, www.vsci.ch			
8. Bündner Verband Dach und Wand, Graubünden		Karl Studach	7000 Chur	20
Kontaktadresse	Karl Studach, Hans Studachs Erben, Pulvermühlestrasse 84, 7000 Chur Tel. 081 284 45 77, Fax 081 284 60 78 studach@studach.com, www.bvdw.ch			
9. Drogistenverband Graubünden		Patrick Thurner	7460 Savognin	27
Kontaktadresse	Drogistenverband Sektion Graubünden Patrick Thurner, Drogaria Surses 7460 Savognin, Tel. 081 684 14 17 info@drogariasurses.ch www.drogistenverband.ch			
10. Verband Graubündner Elektro-Installationsfirmen (VGEI)		René Wildhaber	7206 Igis	104
Kontaktadressen	René Wildhaber, Elektrofachgeschäft, 7206 Igis Tel. 081 330 60 60, Fax 081 330 60 63 Bündner Gewerbeverband, Hinterm Bach 40 7002 Chur, Tel. 081 257 03 23 Fax 081 257 03 24, info@kgv-gr.ch, www.vgei.ch			
11. Schweiz. Fahrrad- und Motorrad-Gewerbeverband Graubünden		Dieter Eppisser	7000 Chur	34
Kontaktadresse	Dieter Eppisser, Yamaha Center, Rossbodenstrasse 20, 7000 Chur Tel. 081 285 13 85, Fax 081 285 13 95 info@imholz-motocenter.ch, www.sfmvgv.ch			
12. Bündner Forstunternehmerverband (BFUV)		Meinrad Candinas	7172 Rabius	17
Kontaktadresse	Meinrad Candinas, Candinas SA, Multiservice, 7172 Rabius, Tel. 081 936 35 00 info@candinas.ch, www.fogra.ch			
13. GastroGraubünden		Andy Abplanalp	7050 Arosa	1075
Kontaktadresse	GastroGraubünden, Verband für Hotellerie & Restauration, Loestrasse 161, 7000 Chur Tel. 081 354 96 96, Fax 081 354 96 97 info@gastrograubuenden.ch www.gastrograubuenden.ch			
	a) Albula/Surses	Anton Maissen	7083 Lantsch/Lenz	
	b) Arosa	Heinrich Schwendener	7050 Arosa	
	c) Chur Region	Horst Salutt	7000 Chur	
	d) Churwalden, Lenzerheide	Thomas Tanno	7077 Valbella	
	e) Davos	Martin Köpfl	7270 Davos Platz	
	f) Domat/Ems	Joos Hösl	7013 Domat/Ems	
	g) Herrschaft und V Dörfer	Silvio Scherrer	7302 Landquart	
	h) Mesolcina und Calanca	vakant		



	i) Münstair und Umgebung	Pierre-René Grond	7537 Münstair	
	j) Samedan und Umgebung	Primo Semadeni	7502 Bever	
	k) St. Moritz und Umgebung	Peter Märky	7500 St. Moritz	
	l) Unterengadin	Ruodi Duschletta	7554 Sent/Sur En	
	k) La Plaiv	Reto Juon	7527 Brail	
	m) Poschiavo	Bruno Raselli	7746 Le Prese	
	n) Prättigau	Madlene Rominger	7235 Fideris	
	o) Samnaun	Werner Würfl	7563 Samnaun Dorf	
	p) Surselva (Ilanz und Umgebung)	Roland Häfliger	7019 Flims-Fidaz	
	q) Thusis und Umgebung	Markus Rothenbühler	7430 Thusis	
14. JardinGrischun		Norbert Schaniel	7208 Malans	41
Kontaktadresse	JardinGrischun, Sekretariat, Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@kgv-gr.ch, www.jardinsuisse.ch			
15. Gebäudetechnikverband Graubünden		Viktor Scharegg	7013 Domat/Ems	158
Kontaktadresse	Gebäudetechnikverband Graubünden Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@kgv-gr.ch, www.suissetec.ch			
16. Gipserunternehmer-Verband der Ostschweiz, Graubünden		Fabio Rogantini	7000 Chur	19
Kontaktadresse	Fabio Rogantini, Rogantini Gips, Pulvermühlestrasse 82, 7000 Chur Tel. 081 650 30 30, Fax 062 650 30 31 rogantini@rogantini.ch, www.smgv.com			
17. Verband Schweizer Getränkegrossisten, Sektion Graubünden (VSG)		René Schneller	7077 Valbella	21
Kontaktadresse	René Schneller, Getränke- und Weinhandlung Valbella, 7077 Valbella Tel. 081 385 13 55, Fax 081 384 40 55 info@getraenkevalbella.ch, www.vsg-asdb.ch			
18. Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden		Erwin Walker	7302 Landquart	45
Kontaktadresse	Erwin Walker, bianchi Holz- und Treppenbau AG, Schulstrasse 86, 7302 Landquart Tel. 081 300 22 42, Fax 081 300 22 41 info@holzbau-gr.ch, www.holzbau-gr.ch			
19. Holzindustrie Schweiz, Regionalgruppe Graubünden		Nicole Flütsch	7302 Landquart	18
Kontaktadresse	Nicole Flütsch, Flütsch Holz AG, Postfach 171, 7302 Landquart Tel. 081 300 07 60, Fax 081 300 07 61 info@fluetsch-holz.ch, www.holz-bois.ch			
20. Hotelierverein Chur und Umgebung		Kurt Künzli	7000 Chur	7
Kontaktadresse	Kurt Künzli, Hotel ABC, Ottostrasse 8, 7000 Chur, Tel. 081 252 60 33 Fax 081 252 55 24, abc@hotelabc.ch			
21. Schweizerischer Verband der Immobilien-Treuhänder, Sektion Graubünden (SVIT)		Christian Fross	7002 Chur	47
Kontaktadresse	Christian Fross, Immobilien Management AG, Promenade 60, 7270 Davos Platz Tel. 081 420 00 88, Fax 081 420 00 87 welcome@fross.ch, www.svit.ch			
22. interieursuisse, Sektion Graubünden und Glarus		Präsidium vakant		30
Kontaktadresse:	Urs Brazerol, Brazerol Innendekorationen, Zentrum Lai, 7078 Lenzerheide Tel. 081 384 20 44, Fax 081 384 63 73 brazerolinnendecor@bluewin.ch www.interieursuisse.ch			



23. Bündner Kaminfegermeisterverband	Jürg Schläpfer	7270 Davos Platz	22
Kontaktadresse: Jürg Schläpfer, Riedstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 420 05 00 Fax 081 420 05 01, kamin-davos@spin.ch www.kaminfeger-gr.ch			
24. Bündner Malermeisterverband	René Good	7000 Chur	61
Kontaktadresse colorado application ag, Grossbruggerweg 3, 7000 Chur Tel. 081 284 08 00, Fax 081 284 08 01 rene.good@colorado.ag, www.smgv.ch			
25. Fachverband Metallbau Graubünden	Corsin Roffler	7208 Malans	47
Kontaktadresse Corsin Roffler, Ingenieurbüro, Karlihof 12, 7208 Malans Tel. 081 322 34 44, Fax 081 322 67 62 info@roing.ch, www.metallbau-gr.ch			
26. Fachverband Landtechnik	Felix Koch	7402 Bonaduz	46
Kontaktadresse Felix Koch, Industriestrasse 11, 7402 Bonaduz Tel. 081 641 10 98, Fax 081 641 10 67 f.koch@kochagritech.ch			
27. Regionaler Metzgermeisterverband Graubünden	Felix Venzin	7180 Disentis/Mustér	44
Kontaktadresse Felix Venzin, Via Sursilvana 34, 7180 Disentis/Mustér Tel. 081 947 52 39, Fax 081 947 51 36 venzinfelix@kns.ch, www.metzgerei.ch			
28. Schweiz. Optikerverband, Regionalgruppe Graubünden	Thomas Maissen	7250 Klosters	19
Kontaktadresse Thomas Maissen, Bahnhofstr. 15, 7250 Klosters Tel. 081 410 22 44, Fax 081 410 22 45 maissen@spin.ch, www.sov.ch			
29. Verband Schweizerischer Radio- und Televisions-Fachgeschäfte, Kreisgruppe Graubünden (VSRT)	Matthias Löpfe	7505 Celerina	23
Kontaktadresse Matthias Löpfe, Alte Brauerei, 7505 Celerina Tel. 081 833 71 17, Fax 081 833 71 48 atl@bluewin.ch, www.vsr-usrt.ch			
30. Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden (VSSM)	Hubert Carigiet	7031 Laax	127
Kontaktadresse VSSM Graubünden, Sekretariat, Bahnhofplatz 1, 7302 Landquart Tel. 081 300 22 40, Fax 081 300 22 41 info@vssm-gr.ch, www.vssm-gr.ch			
31. Verband Bündner Beton- und Kiesindustrie	Flurin Wieser	7504 Pontresina	30
Kontaktadresse Verband Bündner Beton- und Kiesindustrie Flurin Wieser c/o Kieswerk Montebello, 7504 Pontresina Tel. 081 838 84 00, Fax 081 838 84 09 info@montebello.ch, www.vbbk.ch			
32. Bündner Sporthändler Vereinigung, ASMAS	Daniel Steiner	7460 Savognin	77
Kontaktadresse Steiner Daniel, Wasescha Sport AG, Hauptstrasse 7, 7460 Savognin Tel. 081 684 13 13, Fax 081 684 32 39 daniel.steiner@waseschasport.ch www.sportbiz.ch			
33. Vereinigung Bündner Uhrenfachgeschäfte	Hans Jürg Jäggi	7000 Chur	22
Kontaktadresse Hans Jürg Jäggi, Bahnhofstrasse 42, 7000 Chur, Tel. 081 257 14 57 Fax 081 257 14 50, info@jaeggi-chur.ch www.detail.ch			
Total			3183



IX. Vertretungen in anderen Institutionen und Verbänden

AHV-Ausgleichskasse für Gewerbe, Handel und Industrie in Graubünden

Ausschuss
Geschäftsführerin

Schädler Urs, Geschäftsführer, Chur;
Michel Jürg, Direktor BGV, Grüsch
Pally Fernanda, Rhäzüns

Tripartite Kommission flankierende Massnahmen

Mitglieder
Michel Jürg, Direktor BGV, Grüsch

Kantonale Berufsbildungskommission

Mitglied
Michel Jürg, Direktor BGV, Grüsch

Gewerbliche Lehrlingsprüfungskommission

(Vertreter der Arbeitgeberverbände)

Kreis Chur, Präsident
Mitglieder

Kreis Davos, Präsident
Mitglieder

Kreis Engadin, Präsident
Mitglieder

Merz Hanspeter, Geschäftsführer, Chur
Bieler Christina, Geschäftsfrau, Chur; Felix Andreas, Architekt HTL, Haldenstein;
Michel Jürg, Direktor BGV, Grüsch

Bärtsch Andreas, Schreinermeister, Serneus
Wüst Leo, Küchenchef, Davos Wolfgang; Schmitter Mark, Damencouffeur, Davos Platz

Gruber Silvio, Unternehmer, Münstair
Jurczyk Christian, Küchenchef, Celerina; Lehner Lorenz, Sanitärinstallateur, Pontresina;
Strimer Jon Peider, Arch. HTL, Ardez; Zöllig Sandra, Unternehmerin, Pontresina

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz

Vorstand
Michel Jürg, Direktor BGV, Grüsch

Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden ITG

Vorstand
Michel Jürg, Direktor BGV, Grüsch

Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung im Gewerbe (SIU)

Verwaltung
Kursleitung Chur

Barandun Menga, Chur
Losa Monika, Geschäftsstelle BGV, Chur

Förderverein HTW

Vorstand
Michel Jürg, Direktor BGV, Grüsch

Schweizerische Gewerbekammer

Mitglieder
Gasser Josias, lic. oec., Geschäftsführer, Chur;
Schädler Urs, Präsident BGV, Chur; Senti Hans, Unternehmer, Chur

Wirtschaftsforum Graubünden

Stiftungsrat
Schädler Urs, Präsident BGV, Chur



X. Mandate

Verbände



ASTAG Graubünden/RhTG



AGVS Sektion Graubünden und Sektion Chur



Gebäudetechnikverband Graubünden



Jardin Grischun



Verband Graubündner Elektroinstallationsfirmen VGEI



Gewerbeverein Chur

Überbetriebliche Kurse

AGVS Sektion Graubünden

ARGE der Bündner Sektion, Sektion Werdenberg-Sargans und Fürstentum Liechtenstein des suissetec

Verband Graubündner Elektroinstallationsfirmen VGEI

IG Kaufmännische Grundbildung Graubünden IGKG

IG Zeichnerberufe GL/GR/SG

Metallbau Graubünden

Paritätische Kommission (PK)

PK für das Bündner Elektroinstallationsgewerbe



XI. Gewerbegruppe des Grossen Rates

Co-Präsidenten

BDP: Conrad Roland, Bauing. HTL, Zernez
CVP: Parpan Hannes,
Geschäftsführer, Lenzerheide
FDP: Pfäffli Michael,
Unternehmer, St. Moritz

Aus der Fraktion der CVP

Berther Heinrich, Disentis/Mustér
Blumenthal Daniel, Vella
Caluori Ludwig, Schmitten
Geisseler Hans, Untervaz
Joos Theo, Domat/Ems
Kleis Claudia, Thusis
Niederer Beat, Trimmis
Parpan Hannes, Lenzerheide
Sax Ernst, Obersaxen-Meierhof
Tomaschett Maurus, Breil/Brigels
Zanetti Livio, Igis

Aus der Fraktion der BDP

Aebli Martin, Pontresina
Bleiker Ueli, Rothenbrunnen
Campell Duri, Cinuoschel
Casty Ernst, Chur
Conrad Roland, Zernez
Dudli Heinz, Zizers
Felix Andreas, Chur
Hardegger Urs, Seewis
Jeker Leo, Zizers
Parolini Jon Domenic, Scuol
Pedrini Cristiano, Roveredo
Stiffler Rico, Davos Platz
Tscholl Bruno, Chur
Vetsch Roger, Klosters Dorf

Aus der Fraktion der SVP

Nigg Ernst, Igis

Aus der Fraktion der FDP

Burkhardt Rudolf, Thusis
Casanova-Maron Angela, Domat/Ems
Claus Bruno W., Chur
Clavadetscher Markus, Rodels
Engler Peter, Davos Dorf
Fontana Giatgen Peder, Salouf
Giacomelli Peter, Trin Mulin
Hartmann Jann, Chur
Heinz Karl, Poschiavo
Kasper Christian, Buchen
Krättli-Lori Susanne, Malans
Kunz Rudolf, Chur
Nick Reto, Igis
Niggli Gian Peter, Samedan
Pfaeffli Michael, St. Moritz
Rathgeb Christian, Chur
Waidacher Ludwig, Arosa
Wieland Martin, Tamins
Rosa Mirco, Lostalio

Kantonalvorstandsvertretung des BGV im Grossen Rat: Ruedi Burkhardt, Roland Conrad, Angela Casanova und Daniel Blumenthal.



Verbandsorganisation

Ehrenpräsidenten



Georg Haag
Chur



Jan Mettler
Chur



Jakob Schutz
Filisur

Leitender Ausschuss

Präsident



Urs Schädler
Geschäftsführer
Chur

Vizepräsident



Markus Testa
Unternehmer
St. Moritz

Finanzen



Angela Casanova
eidg. dipl.
Buchhalterin
Domat/Ems



Rico Cioccarelli
Plattenlegermeister
Thusis



Roland Conrad
Geschäftsführer
Zernez



Rudolf Pazeller
Hotelier
Tarasp



Baseli Werth
Facharzt FMH
Jenins

Geschäftsstelle

Geschäftsführer



Jürg Michel
Grüsch

Sekretärinnen/Sachbearbeiterinnen



Karin Stocker
Fläsch



Monika Losa-
Schuler
Trimmis



Doris Ardüser
Chur



Fabian Obrist
Lernender
Domat/Ems



Mitglieder Kantonalvorstand



Valentin Audétat
Facharzt FMH
Chur



Mario Baselgia
Bäcker-/
Konditormeister
Lantsch/Lenz



Sandro Bianchi
Bauunternehmer
Ilanz



Daniel Blumenthal
Bauunternehmer
Rueun



Andreas Boner
Zimmermeister
Klostera



Rudolf Burkhardt
eidg. dipl.
Installateur
Thusis



Gioni Capaul
Finanzplaner
Vattiz



Tarzsius Caviezel
Nationalrat
Davos



Jolanda Erb
Apothekerin
Flims



Hans Fischer
Transport-
unternehmer
Chur



Roger Galliard
Sanitär-Techniker
Untervaz



René Good
Malermeister
Chur



Karin Iseppi
dipl. Treuhand-
expertin
Fürstenu



Angela Löschl
Hotelière
Splügen



Jakob Lötscher
Schreinermeister
Schiers



Martin Merz
Elektro-Ing./
Geschäftsführer
Samedan



Hans Meng
Kaufmann
Davos Platz



Ruth Moro
Hotelière
Arosa



Franco Piubellini
Garagist
Chur



Walter Prinz
Weinkaufmann
Chur



Sigi Riser
Metzgermeister
Ander



Enrico Uffer
Holz-Unternehmer
Savognin



Andrea Vecellio
Baumeister
Poschiavo



René Wildhaber
eidg. dipl.
Elektro-Installateur
Igis



Hans Jürg Zinsli
Dr., Rechtsanwalt
St. Moritz



Olivier Zuber
Gärtnermeister
Domat/Ems



Geniessen Sie Ihre Freizeit –

in der Zwischenzeit kreieren wir Ihre

DRUCKSACHEN

Unsere Profis bringen neue Impulse in Ihre Werbung. Das innovative grafische Kompetenzzentrum in der Südostschweiz bietet in den Bereichen Publishing, Kommunikation, Offsetdruck, Ausrüstung und Distribution hochkarätige Spitzenleistungen. Rufen Sie uns bitte an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

SÜDOSTSCHWEIZ
PRINT

Drucksachen im Einklang mit der Natur

ClimatePartner 

Kasernenstrasse 1, Postfach 508, CH-7007 Chur
Telefon +41 (0) 81 255 52 52, Fax +41 (0) 81 255 51 05
verkauf-print@suedostschweiz.ch
www.so-print.ch

Trotzdemschaffitis

Eine Krankheit, die's bei uns nicht gibt.



Mit unserer Krankentaggeldversicherung ist Ihr
Unternehmen gut abgesichert. www.oekk.ch

ÖKK